



Jahresabschlüsse 2007



Jahresabschlüsse 2007

der Stadtwerke Bamberg

Jahresabschlüsse 2007

der Stadtwerke Bamberg

Inhalt	3	
Jahresbericht der STWB GmbH	4	STWB Stadtwerke Bamberg GmbH
Lagebericht	6	
Jahresabschluss	8	
Bilanz	8	
Gewinn- und Verlustrechnung	10	
Anhang	11	
Jahresbericht der STEW GmbH	16	Stadtwerke Bamberg
Lagebericht	18	Energie-
Jahresabschluss	22	und Wasserversorgungs GmbH
Bilanz	22	
Gewinn- und Verlustrechnung	24	
Anhang	25	
Jahresbericht der STED GmbH	30	Stadtwerke Bamberg
Lagebericht	32	Energiedienstleistung GmbH
Jahresabschluss	34	
Bilanz	34	
Gewinn- und Verlustrechnung	36	
Anhang	37	
Jahresbericht der STVP GmbH	40	Stadtwerke Bamberg
Lagebericht	42	Verkehrs- und Park GmbH
Jahresabschluss	44	
Bilanz	44	
Gewinn- und Verlustrechnung	46	
Anhang	47	
Jahresbericht der STBus GmbH	52	Stadtwerke Bamberg
Lagebericht	54	Stadtbus GmbH
Jahresabschluss	56	
Bilanz	56	
Gewinn- und Verlustrechnung	58	
Anhang	59	
Jahresbericht der STB GmbH	60	Stadtwerke Bamberg
Lagebericht	62	Bäder GmbH
Jahresabschluss	66	
Bilanz	66	
Gewinn- und Verlustrechnung	68	
Anhang	69	
Jahresbericht der STNB GmbH	74	Stadtnetz Bamberg
Lagebericht	76	Gesellschaft für Telekommunikation
Jahresabschluss	78	mbH
Bilanz	78	
Gewinn- und Verlustrechnung	80	
Anhang	81	

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Bamberg GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben. Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 7. Juli 2008



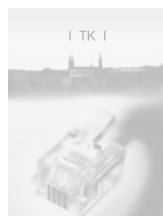
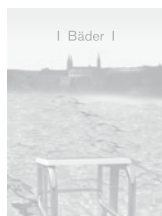
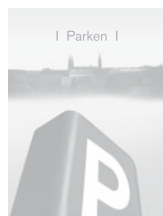
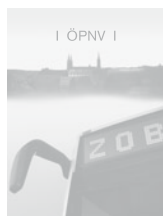
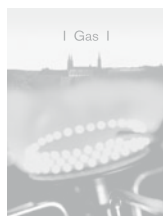
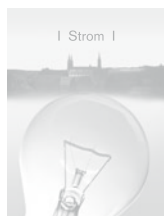
Dr. Pentenrieder
Wirtschaftsprüfer



Jahresbericht

der STWB Stadtwerke Bamberg GmbH

Lagebericht	6
Grundlagen	6
Wirtschaftliche Lage	6
Personal	6
Ausblick	6
Jahresabschluss	8
Bilanz	8
Gewinn- und Verlustrechnung	10
Anhang	11
Allgemeine Angaben	11
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	11
Erläuterungen zur Bilanz	11
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	12
Ergänzende Angaben	12
Gesamtanlagennachweis	14





Lagebericht

Grundlagen

Rechtsgrundlage

Die STWB Stadtwerke Bamberg GmbH (STWB) wurde mit notariellem Vertrag vom 23.12.1998 durch Einlage der städtischen Beteiligungen

Stadtwerke Bamberg Energie- und Wasserversorgungs GmbH (STEW; 99 %)

Stadtwerke Bamberg Verkehrs- und Park GmbH (STVP; 99 %)

Stadtwerke Bamberg Bäder GmbH (STB; 99 %)

Stadtwerke Bamberg Energiedienstleistung GmbH (STED; 100 %)

Stadtnetz Bamberg, Gesellschaft für Telekommunikation mbH (STNB; 100 %)

Fernwärme Bamberg GmbH (FWB; 50 %)

begründet. Zum gleichen Zeitpunkt wurde mit der STVP und der STB ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Mit Wirkung zum 01.01.2001 wurde ebenfalls ein Gewinnabführungsvertrag mit der STEW abgeschlossen. Die STWB ist hierbei der Organträger.

Mit Wirkung vom 01.01.2005 wurde mit dem Betrieb gewerblicher Art der Stadt Bamberg „Konzert- und Kongresshalle, Ziegelbau“ ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Die Firma ist Organgesellschaft.

Betriebszweck

Die STWB ist geschäftsleitende Holding für ihre Tochterunternehmen und stellt zentrale Dienste zur Verfügung.

Wirtschaftliche Lage

Vorbemerkungen

Die Ertragslage wird entscheidend von der Gewinnabführung der STEW geprägt, da die Tochterunternehmen STVP und STB defizitär sind.

Um dem beginnenden Wettbewerb auf dem ÖPNV-Sektor, den Änderungen der Beihilfebestimmungen des EU-Rechtes und den zukünftigen Anforderungen des Wettbewerbsrechtes wirksam begegnen zu können, wurde die Organisation weiterentwickelt. Aktuell wurde die innerbetriebliche Leistungsverrechnung neu aufgebaut und der Budgetierungsprozess innerhalb des Gesamtunternehmens begonnen.

Diese Maßnahmen setzen die Anforderungen der Bundesnetzagentur an das Unbundling um und versetzen die Gesellschaft in die Lage, den zukünftigen Anforderungen des Marktes begegnen zu können.

Bilanzaufbau

Einzelposten der Bilanz, die wirtschaftlich zusammengehören, sind in Gruppen zusammengefasst oder gegeneinander aufgerechnet worden. Die langfristig zur Verfügung stehenden Vermögensgegenstände waren durch das Eigenkapital und langfristige Mittel vollständig gedeckt.

Die Eigenkapitalquote der bereinigten Bilanzsumme betrug 84 % (Tabelle rechte Seite oben).

Personal

Die zahlenmäßige Entwicklung des Stammpersonalstandes einschließlich der zugewiesenen Beamten wird durch die Aufstellung (Tabelle rechte Seite unten) verdeutlicht.

Ausblick sowie Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Nach den derzeitigen Vorausplanungen ist die Ertragslage der Holding mittel- und langfristig gesichert. Jedoch ist für die weitere Zukunft zu berücksichtigen, dass die Überschüsse der Strom- und Gasversorgung aufgrund der Anreizregulierung der Bundesnetzagentur deutlich zurückgehen werden. Deshalb ist eine intensive Kostenkontrolle für alle Unternehmen des Konzerns zwingend notwendig. Aus Sicht der Gesellschaft ist erwünscht, zusätzliche Aufgaben nur noch bei Vorliegen positiver Kostendeckungsbeiträge zu übernehmen. Auch die Anforderungen der Gesetzgebung an das Unbundling bei der Strom- und Gasversorgung werden die zukünftige Gestaltung der Gesellschaft weiter beeinflussen. Konzernweit wurde das Handbuch für das Risikomanagement aufgestellt. Die Risiken der Gesellschaft wurden inventarisiert und bewertet. Die Früherkennung wird durch eine regelmäßige Berichterstattung wesentlicher Kennzahlen über die Gesellschaft und alle Tochterunternehmen, z. B. des Bezuges, des Absatzes und der Finanzwirtschaft, sowie durch kurzfristige und regelmäßige Meldungen der verfügbaren Investitionsmittel ergänzt.

Bamberg, den 10.06.2008
STWB Stadtwerke Bamberg GmbH

Dipl.-Ing. Klaus Rubach
(Geschäftsführer)

Bilanzaufbau	Aktivseite	T EUR	%	Passivseite	T EUR	%
	Langfristig					
	Anlagevermögen	46.447	60	Eigenkapital	64.981	84
				Pensionsrückst.	1.707	2
	Summe	46.447	60		66.688	86
	Kurzfristig					
	Forderungen	30.935	40			
	Flüssige Mittel	277	0	Verbindlichkeiten	10.971	14
	Summe	77.659	100		77.659	100

Personal	Personalstand	01.01.2007	Zu-	Abgang	31.12.2007
	Angestellte, Beamte	32	4	4	32
	Arbeiter	1	0	0	1
	Auszubildende	9	3	4	8
	Summe	42	7	8	41



Bilanz

Aktivseite	31.12.2007 in EUR	31.12.2007 in EUR	31.12.2006 in EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Software		147.639,00	159.819,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	3.040.148,38		1.643.493,07
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	493.508,15		0,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	334.233,00		61.333,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anzahlungen im Bau	0,00	3.867.889,53	107.813,64
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	40.680.563,89		38.880.563,89
2. Beteiligungen	1.276.002,97		1.276.002,97
3. Wertpapiere des Anlagevermögens, eigene Anteile	475.000,00	42.431.566,86	475.000,00
Summe A		46.447.095,39	42.604.025,57
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		128,50	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.074,76		274.207,12
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	29.106.414,04		20.520.457,07
3. Forderungen gegen Gesellschafter	628.713,81		1.120.681,64
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.134.413,14	30.886.615,75	32.463,04
Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 941.073,14			
III. Guthaben bei Kreditinstituten		277.312,48	4.786.682,52
Summe B		31.164.056,73	26.734.491,39
C. Rechnungsabgrenzungsposten		47.956,61	6.270,34
Summe Aktiva		77.659.108,73	69.344.787,30

Passivseite	31.12.2007 in EUR	31.12.2007 in EUR	31.12.2006 in EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		6.135.500,00	6.135.500,00
II. Kapitalrücklage		36.272.335,96	33.745.349,45
III. Gewinnrücklagen			
1. Rücklage für eigene Anteile	475.000,00		475.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	22.098.721,09	22.573.721,09	20.598.721,09
IV. Gewinnvortrag		0,00	0,00
V. Bilanzgewinn		0,00	0,00
Summe A		64.981.557,05	60.954.570,54
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	1.707.016,00		1.659.162,00
2. Sonstige Rückstellungen	348.188,00	2.055.204,00	377.251,17
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	615.548,52		0,00
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 615.548,52 (Vj. T EUR 0)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	321.228,56		334.279,89
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 321.228,56 (Vj. T EUR 334)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.636.221,71		2.608.163,29
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 6.636.221,71 (Vj. T EUR 2.608)			
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.604.694,65		2.887.237,66
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.604.694,65 (Vj. T EUR 2.887)			
5. Sonstige Verbindlichkeiten	444.654,24	10.622.347,68	524.122,75
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 444.654,24 (Vj. T EUR 524)			
Davon aus Steuern EUR 443.574,24 (Vj. T EUR 506)			
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.080,00 (Vj. T EUR 5)			
Summe Passiva		77.659.108,73	69.344.787,30



Gewinn und Verlust

Gewinn- und Verlustrechnung 2007 01.01.–31.12.2007

	2007 in EUR	2007 in EUR	2007 in EUR	2006 in EUR
1. Umsatzerlöse	4.728.507,83			5.860.474,44
./. Stromsteuer	-15.075,05			-147.452,04
./. Erdgassteuer	-5.113,12	4.708.319,66		-15.044,82
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		242,31		0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge		4.254.919,80	8.963.481,77	5.599.166,97
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-43.727,94			-1.236.139,67
b) Aufwand für bezogene Leistungen	-2.572.749,21	-2.616.477,15		-1.614.457,02
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-1.398.090,56			-1.274.647,43
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-569.760,42	-1.967.850,98		-501.427,58
Davon für Altersversorgung EUR 308.429,50 (Vj. T EUR 245)				
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-131.100,60		-81.335,04
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.265.859,42	-5.981.288,15	-1.448.562,34
8. Erträge aus Beteiligungen		7.836.646,02		7.158.829,38
Davon von verbundenen Unternehmen EUR 7.836.230,02 (Vj. T EUR 7.158)				
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.280.220,23		910.605,12
Davon von verbundenen Unternehmen EUR 905.188,73 (Vj. T EUR 599)				
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-7.559.566,58		-4.790.392,77
Davon alle aus verbundenen Unternehmen				
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-7.313,11	1.549.986,56	-149.547,56
Davon an verbundene Unternehmen EUR 5.618,72 (Vj. T EUR 4)				
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			4.532.180,18	8.270.069,64
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			271.838,03	-4.266.831,71
Davon aus Konzernumlagen EUR 790.255,37 (Vj. T EUR 2.553)				
14. Sonstige Steuern			-2.459,46	0,00
15. Jahresüberschuss			4.801.558,75	4.003.237,93
16. Einstellung in andere Gewinnrücklagen			-1.500.000,00	-1.500.000,00
17. Aufwendungen aus Ergebnisabführungen			-3.301.558,75	-2.503.237,93
18. Bilanzgewinn			0,00	0,00

Anhang

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2007 wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes erstellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen des Anlagevermögens wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Rabatte und Skonti, bewertet.

Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen erfolgen ausschließlich nach der linearen Methode entsprechend den steuerlichen Möglichkeiten. Die Verbindlichkeiten wurden mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert. In den Umsatzerlösen werden die Dienstleistungen für Konzernunternehmen ausgewiesen. Zinserträge aus der Konzernverrechnung werden unter GuV-Position 9 gezeigt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens geht aus dem Anlagennachweis auf den Seiten 14–15 hervor.

Finanzanlagen

Die eigenen Anteile in Höhe von 475.000 Euro sind nicht zur Weiterveräußerung vorgesehen, deswegen erfolgt der Ausweis unter den Finanzanlagen. Die Anteile der STEW, die von der Stadt Bamberg gehalten werden, sind zu einem Kaufpreis von 1,7 Mio. EUR angekauft worden. Die Beteiligungen sind in einer Übersicht auf Seite 13 dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit über einem Jahr werden nicht ausgewiesen.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wurde 1999 von 12.000.000 DM auf 6.135.500 Euro umgestellt. Die Anteile der Bürgerspitalstiftung wurden durch die Holding zurückgekauft, damit ist eine Fremdbeteiligung an der Gesellschaft beendet. In die Gewinnrücklage wurden im Rahmen einer Finanzierungsvereinbarung zweckgebunden für Investitionen der Gesellschaft 1,5 Mio. EUR eingestellt. Die Finanzierungsvereinbarung wurde zusammen mit dem Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen.



Anhang

Rückstellungen

Die Tabelle auf der rechten Seite oben weist die sonstigen Rückstellungen aus.

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgrund der Gewinnabführungsverträge wurden die Überschüsse der STEW, der STED sowie die Verluste der STVP und der STB übernommen. Gleichzeitig wird das Jahresergebnis 2007 an den Organträger „Konzert- und Kongresshalle, Ziegelbau der Stadt Bamberg“ abgeführt.

Ergänzende Angaben

Organe der STWB Stadtwerke Bamberg GmbH

Aufsichtsrat

Andreas Starke, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Dr. Helmut Müller, MdL, Stadtrat, stellv. Vorsitzender
Brigitte Kischel, Stadträtin, Hauswirtschaftsmeisterin
Heinz Kuntke, Stadtrat, Richter
Peter Neller, Stadtrat, Richter
Edgar Sitzmann, Stadtrat, Rektor a. D.
Dieter Weinsheimer, Stadtrat, Rektor
Klaus Zachert, Stadtrat, Konrektor a. D.
Hannes Porzelt, Betriebsrat

Geschäftsführer

Dipl.-Ing. Klaus Rubach

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Bayer. Versorgungskammer, Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden, gewährt Versorgungsrenten und Versichertenrenten für Versi-

cherte und deren Hinterbliebene.

Für 2007 wurde ein Umlagesatz von 4,75 % und ein Zusatzbeitrag von 4,0 % festgesetzt. Alle Beschäftigten sind bei der Zusatzversorgungskasse angemeldet.

Weitere finanzielle Verpflichtungen bewegen sich im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs.

Jahresüberschuss

Seit 2005 besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der KKH.

Bamberg, den 10.06.2008
STWB Stadtwerke Bamberg GmbH

Dipl.-Ing. Klaus Rubach
(Geschäftsführer)

Sonstige Rückstellungen in T EUR	31.12.2007	31.12.2006
Noch nicht abgeleitete Urlaubsansprüche von Mitarbeitern	40	40
Noch nicht entschädigte Überstunden	34	52
Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses	74	64
Altersteilzeit, sonstige Unterstützungen	111	36
Berufsgenossenschaft	4	0
Ausstehende Verbindlichkeiten	0	112
Sonstige	85	73
Summe	348	377

Beteiligungsübersicht Firma	Kürzel	Sitz	Beteiligung % (gerundet)	Eigenkapital in T EUR	Ergebnis in T EUR
Stadtwerke Bamberg Energie- und Wasserversorgungs GmbH*	STEW	Bamberg	84,0	30.139	0
Stadtwerke Bamberg Verkehrs- und Park GmbH**	STVP	Bamberg	99,0	24.188	0
Stadtwerke Bamberg Bäder GmbH**	STB	Bamberg	99,0	1.708	0
Stadtwerke Bamberg Energiedienstleistung GmbH**	STED	Bamberg	100,0	100	0
Stadtnetz Bamberg, Gesellschaft für Telekommunikation mbH	STNB	Bamberg	100,0	1.024	91
Stadtwerke Bamberg Stadtbus GmbH	STBus	Bamberg	100,0	258	31
Fernwärme Bamberg GmbH	FWB	Bamberg	50,0	2.314	120
VUA-SOFTWARE-HAUS GmbH***		Norderstedt	6,3	83	9

* Ergebnisabführungsvertrag ** Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag *** Zahlen 2006

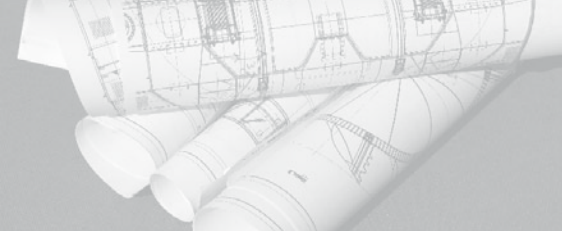
Beschäftigte und Arbeitnehmergruppen 2007	Männlich	Weiblich	Gesamt*
Angestellte, Beamte	11,50	16,75	28,25
Arbeiter	1,00	0,00	1,00
Auszubildende	4,50	2,50	7,00
Summe	17,00	19,25	36,25

* Durchschnittlich beschäftigt einschließlich der zugewiesenen Beamten und kurzfristigen Mitarbeiter.
Für die Mitglieder des Aufsichtsrates wurde eine Aufwandsentschädigung von insgesamt 13.000 EUR ausgezahlt.
Auf die Angabe der Vergütung des Geschäftsführers wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Gesamtanlagennachweis

Gesamtanlagennachweis 2007 STWB Stadtwerke Bamberg GmbH	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Endstand in EUR
	Anfangsstand in EUR	Zugang in EUR	Abgang in EUR	Umbuchungen in EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software	649.935,71	42.155,66	0,00	0,00	692.091,37
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	1.645.020,28	1.319.072,77	0,00	107.813,64	3.071.906,69
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0,00	493.508,15	0,00	0,00	493.508,15
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	300.003,78	319.433,84	0,00	0,00	619.437,62
4. Anlagen im Bau	107.813,64	0,00	0,00	-107.813,64	0,00
Summe Sachanlagen	2.052.837,70	2.132.014,76	0,00	0,00	4.184.852,46
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	38.880.563,89	1.800.000,00	0,00	0,00	40.680.563,89
2. Beteiligungen	1.581.767,34	0,00	0,00	0,00	1.581.767,34
3. Wertpapiere des Anlagevermögens, eigene Anteile	475.000,00	0,00	0,00	0,00	475.000,00
Summe Finanzanlagen	40.937.331,23	1.800.000,00	0,00	0,00	42.737.331,23
Summe STWB	43.640.104,64	3.974.170,42	0,00	0,00	47.614.275,06

*Geringwertige Wirtschaftsgüter GWG



Anfangsstand in EUR	Abschreibungen		Endstand in EUR	Restbuchwerte	
	Zugang in EUR	Abgang in EUR		31.12.2007 in EUR	31.12.2006 in EUR
490.116,71	54.335,66	0,00	544.452,37	147.639,00	159.819,00
1.527,21	30.231,10	0,00	31.758,31	3.040.148,38	1.643.493,07
0,00	0,00		0,00 8.331,51*	493.508,15	0,00
238.670,78	38.202,33	0,00	285.204,62	334.233,00	61.333,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	107.813,64
	8.331,51* 68.433,43				
240.197,99	76.764,94	0,00	316.962,93	3.867.889,53	1.812.639,71
0,00	0,00	0,00	0,00	40.680.563,89	38.880.563,89
305.764,37	0,00	0,00	305.764,37	1.276.002,97	1.276.002,97
0,00	0,00	0,00	0,00	475.000,00	475.000,00
305.764,37	0,00	0,00	305.764,37	42.431.566,86	40.631.566,86
1.036.079,07	131.100,60	0,00	1.167.179,67	46.447.095,39	42.604.025,57

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Bamberg Energie- und Wasserversorgungs GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Nach § 10 Abs. 4 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

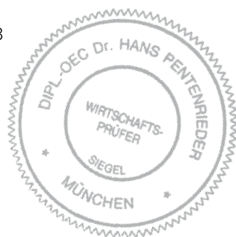
Meine Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.

München, den 7. Juli 2008



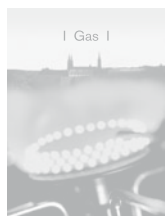
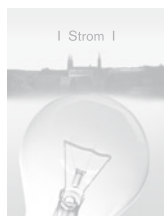
Dr. Pentenrieder
Wirtschaftsprüfer



Jahresbericht

der Stadtwerke Bamberg Energie- und Wasserversorgungs GmbH

Lagebericht	18
Grundlagen	18
Geschäftsentwicklung	18
Wirtschaftliche Lage	20
Personal	20
Ausblick	20
Jahresabschluss	22
Bilanz	22
Gewinn- und Verlustrechnung	24
Anhang	25
Allgemeine Angaben	25
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	25
Erläuterungen zur Bilanz	25
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	26
Ergänzende Angaben	26
Gesamtanlagennachweis	28



Lagebericht

Grundlagen

Rechtsgrundlage

Die STEW wurde mit notariellem Vertrag vom 23.12.1998 durch Ausgliederung des Versorgungsbetriebes der Stadtwerke Bamberg gemäß den Bestimmungen des Umwandlungsgesetzes gegründet. Mit gleicher Urkunde wurden auch der Verkehrs- und Bäderbetrieb ausgegründet und die Gesellschaften wurden unter dem Dach der STWB Stadtwerke Bamberg GmbH als Holding zusammengefasst. Als (Teil-) Rechtsnachfolger der Stadtwerke Bamberg trat die STEW in alle bestehenden Vertragsverhältnisse ein. Im Rahmen der Gründung wurden die EVO Energieversorgung Oberfranken AG wie auch die Ferngas Nordbayern GmbH gegen eine gemischte Bar- und Sacheinlage als Gesellschafter aufgenommen. Dadurch konnte der Geschäftsumfang deutlich erweitert werden. Mit Wirkung für das Wirtschaftsjahr 2001 wurde mit der STWB Stadtwerke Bamberg GmbH als Organträger ein Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

Betriebszweige

Stromversorgung

(Bezug und Verteilung)
Versorgungsgebiet sind die Stadt Bamberg und die Stadt Hallstadt.

Gasversorgung

(Bezug und Verteilung)
Versorgungsgebiet sind die Stadt Bamberg, die Stadt Hallstadt und die Gemeinde Stegaurach.

Wasserversorgung

(Bezug, Gewinnung und Verteilung)
Versorgungsgebiet ist die Stadt Bamberg.

Geschäftsentwicklung

Bezugsbedingungen und Tarife

Stromversorgung

Zur Jahresmitte 2007 mussten erneut alle Strompreise angepasst werden. Preistreiber waren vor allem die Preiserhöhungen auf dem Bezugsmarkt, die durch Rückgänge bei den Netzerlösen nur teilweise abgemildert wurden.

Gasversorgung

Die Gaspreise mussten im Berichtszeitraum aufgrund der Veränderung der Bezugspreise erhöht werden. Die Preisanpassungen erfolgten zum 01.01., 01.04. und 01.10.2007.

Wasserversorgung

Der Allgemeine Wassertarif wurde zum 01.01.1999 von 2,45 DM/m³ auf 2,70 DM/m³ erhöht und zum 01.01.2002 erlösneutral in Euro umgerechnet. Zum 01.01.2008 wurde der Preis netto um 0,07 EUR/m³ angehoben.

Betriebszweige

Stromversorgung

Absatzentwicklung

Der Stromvertrieb verkaufte 655,3 Mio. kWh Strom im Geschäftsjahr. Der Anstieg beruht vor allem auf dem Mehrbedarf der Gewerbekunden und der Stabilität des Tarifkundenstammes. Die Durchschnittserlöse stiegen wegen der Bezugskostenmehrung und aufgrund des Preisdruckes im Absatzgebiet nur moderat auf 14,8 Ct/kWh. Die Genehmigung der Netzentgelte erfolgte Anfang des Jahres. Damit war Planungssicherheit für die Netzerlöse gegeben.

Gasversorgung

Absatzentwicklung

Die Lieferung an Erdgas sank vor allem witterungsbedingt um 5 % auf 857 Mio. kWh. Bestimmt durch die Bezugskostenerhöhung stieg der Durchschnittserlös bei den Tarifkunden um 0,5 Ct/kWh auf 5,6 Ct/kWh. In der Gasversorgung erfolgte die Genehmigung der Netzentgelte zu Beginn des dritten Quartals rückwirkend.

Wasserversorgung

Absatzentwicklung

Die nutzbare Abgabe an Trinkwasser stieg auf 5,3 Mio. Kubikmeter. Der Durchschnittserlös blieb konstant bei weiterhin rd. 1,40 EUR/m³.

Betriebsdaten der Stromversorgung*	2007	2006
Stromlieferung einschließlich Innenlieferung (MWh)	655.343	652.882
Davon Durchleitung (MWh)	35.519	30.317
Netzlänge (km)	974,8	968,0
Zähler (in T)	54,7	54,3

* Bei den Jahresangaben wurde die Verbrauchsabgrenzung berücksichtigt.

Betriebsdaten der Gasversorgung*	2007	2006
Gaslieferung einschließlich Innenlieferung (MWh)	856.969	903.063
Netzlänge (km)	363,9	363,7
Zähler (in T)	19,4	19,2

* Bei den Jahresangaben wurde die Verbrauchsabgrenzung berücksichtigt.

Betriebsdaten der Wasserversorgung*	2007	2006
Wasserlieferung einschließlich Innenlieferung (1.000 m³)	5.370	5.130
Netzlänge (km)	320,2	323,5
Zähler (in T)	13,4	13,3

* Bei den Jahresangaben wurde die Verbrauchsabgrenzung berücksichtigt.

Wirtschaftliche Lage

Bilanzaufbau

Einzelposten der Bilanz, die wirtschaftlich zusammengehören, sind in Gruppen zusammengefasst oder gegeneinander aufgerechnet worden. Die Finanzierung des langfristigen Vermögens ist im Rahmen des Konzerns gesichert. Die Eigenkapitalquote der bereinigten Bilanzsumme betrug 32 %.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 Mio. EUR auf 109.328 T EUR gesunken. Ursächlich hierzu ist, trotz höherer Verkaufspreise, der warme Winter. Insgesamt wurde ein im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Mio EUR niedrigerer Betriebsgewinn von 13.823 T EUR erwirtschaftet, da Bezugskostensteigerungen nicht vollständig weitergegeben wurden. Der Betriebsgewinn liegt dennoch im Planwert.

Für das Geschäftsjahr 2007 waren Steuerumlagen an die STWB in Höhe von 4,2 Mio. EUR zu entrichten. Außerdem ist Körperschaftsteuer auf den Ausschüttungsbetrag an die Minderheitsgesellschafter in Höhe von 283 T EUR angefallen. Der Steueraufwand 2007 liegt unter den langfristigen Werten, da das Steuerguthaben aufgrund der Gesetzesänderungen als Forderung verbucht ist. Die Gewinnabführung an die STWB beläuft sich auf 7.810 T EUR. An die außenstehenden Gesellschafter wurde eine Ausgleichszahlung von 1.488 T EUR geleistet.

Personal

Die zahlenmäßige Entwicklung des Stammpersonalstandes wird durch die Tabelle auf der rechten Seite unten verdeutlicht.

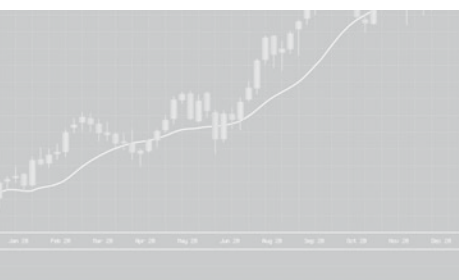
Ausblick sowie Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Trotz der guten Betriebsergebnisse ist die zukünftige Ertragslage aufgrund der politisch gewollten Veränderung auf dem Energiesektor weiterhin mit großen Unsicherheiten verbunden. Der Wettbewerb um den Tarifkunden ist in vollem Gange. Damit sind für die weitere Geschäftsentwicklung die Risikofelder Netzregulierung, Energiebeschaffung und Wettbewerbsintensivierung erfolgsentscheidend. Trotz dieser Rahmenbedingungen wird sich das Ergebnis 2008 im Rahmen der Vorausplanung bewegen. Die Stromabgabe stieg im ersten Quartal im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 %, der Gasabsatz, nach dem milden Winter des Vorjahres um 7,7 %. Die Anreizregulierung wird den Wettbewerb noch verschärfen, da die Erlösobergrenzen nicht mehr auf Basis von Kostenprüfungen, sondern auf Basis von Vorgaben für Produktivitätsfortschritt bestimmt werden. Im Rahmen der Anreizregulierung werden derzeit die Anstrengungen verstärkt, alle Effizienzpotenziale zu heben, um auch zukünftig im Kostendruck bestehen zu können.

Konzernweit wurde das Handbuch für das Risikomanagement aufgestellt und beständig weiterentwickelt. Die Risiken der Gesellschaft wurden inventarisiert und bewertet. Die Früherkennung wird durch eine regelmäßige Berichterstattung wesentlicher Kennzahlen z. B. des Bezuges, des Absatzes und der Finanzwirtschaft sowie durch kurzfristige und regelmäßige Meldungen der verfügbaren Investitionsmittel ergänzt. Ziel aller Maßnahmen ist die Erhaltung und Weiterentwicklung der Infrastruktur als Basis für zukunftssträchtige Produkte im Energiemarkt. Die Gesellschaft ist in ihrem Marktgebiet gut aufgestellt und die Wechselraten sind vergleichsweise niedrig. Die Bezugskostenentwicklung im ersten Halbjahr 2008 ist besorgniserregend. Sollte sich der Trend fortsetzen ist mit einem verstärkten Risiko aus Verbrauchsverhalten, Wechselbereitschaft und politischen Forderungen nach Sozialtarifen zu rechnen.

Bamberg, den 06.06.2008
Stadtwerke Bamberg Energie- und
Wasserversorgungs GmbH

Dipl.-Ing. Klaus. Rubach
(Geschäftsführer)



Lagebericht

Bilanzaufbau	Aktivseite	T EUR	%	Passivseite	T EUR	%
Langfristig						
	Anlagevermögen	54.866		Eigenkapital	30.139	32
	./. Baukostenzuschüsse, Sonderposten	-11.734		Pensionsrückst.	635	1
	Summe	43.132	46	Verbindlichkeiten	1.956	2
	Vorräte	1.410	1			
	Summe	44.542	47	Summe	32.730	35
Kurzfristig						
	Forderungen	47.450	51			
	Flüssige Mittel	2.195	2	Verbindlichkeiten	61.457	65
	Summe	94.187	100	Summe	94.187	100

Personal	Personalstand	01.01.2007	Zu-	Abgang	31.12.2007
	Angestellte	88	7	6	89
	Arbeiter	101	2	12	91
	Auszubildende	10	5	2	13
	Summe	199	14	20	193

Bilanz



Aktivseite	31.12.2007 in EUR	31.12.2007 in EUR	31.12.2006 in EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Software, Baukostenzuschüsse, Rechte	1.206.263,74	1.206.263,74	1.326.739,74
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	3.830.859,00		3.966.613,00
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	444.592,66		454.866,66
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	1.078.163,05		1.078.004,95
4. Bauten auf fremden Grundstücken	482.572,00		443.872,00
5. Erzeugungs- bzw. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	4.812.105,00		2.343.241,00
6. Verteilungsanlagen	38.847.683,00		39.514.160,00
7. Maschinen und maschinelle Anlagen	2.636.718,00		2.806.242,00
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.151.624,00		1.060.237,00
9. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	258.457,13	53.542.773,84	1.119.755,24
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	34.900,00		24.900,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	81.656,59	116.556,59	81.656,59
Summe A		54.865.594,17	54.220.288,18
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.370.399,05		1.314.734,50
2. Fertige Erzeugnisse	39.700,00	1.410.099,05	44.300,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.667.813,29		40.158.108,86
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.990.310,02		481.386,78
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.205,15		3.872,00
4. Forderungen gegen Gesellschafter	4.226.663,43		2.266.698,88
<small>Davon gegen verbundene Unternehmen EUR 2.443.568,17 (Vj. T EUR 1.495)</small>			
5. Sonstige Vermögensgegenstände	547.274,95	47.436.266,84	331.822,75
<small>Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 207.616,64</small>			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		2.194.920,82	2.568.723,30
Summe B		51.041.286,71	47.169.483,42
C. Rechnungsabgrenzungsposten		14.117,03	22.163,12
Summe Aktiva		105.920.997,91	101.411.934,72

Passivseite	31.12.2007 in EUR	31.12.2007 in EUR	31.12.2006 in EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		3.956.550,00	3.956.550,00
II. Kapitalrücklage		26.162.065,30	26.162.065,30
III. Gewinnvortrag		20.003,80	20.003,80
IV. Jahresüberschuss		0,00	0,00
Summe A		30.138.619,10	30.138.619,10
B. Sonderposten aus Zuschüssen			
1. Sonderposten für Investitionszuschüsse	2.610.271,00		0,00
2. Empfangene Ertragszuschüsse	9.123.658,00	11.733.929,00	10.430.785,00
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	634.852,00		784.128,00
2. Sonstige Rückstellungen	4.746.952,00	5.381.804,00	6.555.869,88
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.955.691,52		2.339.160,42
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 383.468,90 (Vj. T EUR 383)			
2. Erhaltene Anzahlungen	21.778.063,15		25.316.948,25
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 21.778.063,15 (Vj. T EUR 25.317)			
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.400.344,97		3.555.455,65
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.400.344,97 (Vj. T EUR 3.555)			
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	120.830,95		30.863,68
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 120.830,95 (Vj. T EUR 31)			
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.569.583,32		2.300.743,81
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 3.569.583,32 (Vj. T EUR 2.301)			
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	24.677.602,35		17.732.864,79
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 24.677.602,35 (Vj. T EUR 17.733)			
Davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 17.934.008,84 (Vj. T EUR 11.029)			
7. Sonstige Verbindlichkeiten	4.164.529,55		2.226.423,22
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 4.164.529,55 (Vj. T EUR 2.226)			
Davon aus Steuern EUR 230.361,79 (Vj. T EUR 1)		58.666.645,81	
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 16.520,00 (Vj. T EUR 15)			
Summe B, C, D		75.782.378,81	101.411.861,80
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
		0,00	72,92
Summe Passiva		105.920.997,91	101.411.934,72



Gewinn und Verlust

Gewinn- und Verlustrechnung 2007 01.01.–31.12.2007

	2007 in EUR	2007 in EUR	2007 in EUR	2006 in EUR
1. Umsatzerlöse	119.260.096,32			120.732.101,66
. / . Erdgassteuer	-4.078.221,16			-1.664.985,67
. / . Stromsteuer	-5.853.989,47	109.327.885,69		-6.147.465,17
2. Erhöhung bzw. Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-4.600,00		6.400,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		575.870,69		533.915,89
4. Sonstige betriebliche Erträge		6.343.513,60	116.242.669,98	6.433.448,80
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-70.035.870,97			-73.109.700,84
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.076.714,03	-78.112.585,00		-6.197.323,49
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-7.103.119,84			-6.420.672,97
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung Davon für Altersversorgung EUR 625.053,70 (Vj. T EUR 596)	-1.982.052,98	-9.085.172,82		-1.996.104,78
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-5.429.650,40		-5.559.897,05
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-9.388.187,60	-102.015.595,82	-11.874.505,36
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		25.118,63		11.955,74
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen Davon aus verbundenen Unternehmen EUR 311.926,85 (Vj. T EUR 118)		-429.519,20	-404.400,57	-292.116,17
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			13.822.673,59	14.455.050,59
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag Davon aus Konzernumlagen EUR 4.182.591,93 (Vj. T EUR 5.287)			-4.465.418,88	-5.787.866,57
13. Sonstige Steuern			-59.524,03	-58.902,53
14. Betriebsergebnis			9.297.730,68	8.608.281,49
15. Aufwendungen aus Ergebnisabführungen			-7.809.971,57	-7.158.501,16
16. Ausgleichszahlung an außenstehende Gesellschafter			-1.487.759,11	-1.449.780,33
17. Jahresüberschuss			0,00	0,00

Anhang

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2007 wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes erstellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Rabatte und Skonti, bewertet. Die eigenen Leistungen enthielten neben den Einzelkosten noch angemessene Gemeinkostenzuschläge.

Bei der Errechnung der Absetzungen für Abnutzung wurde überwiegend die lineare Methode angewandt. Lediglich Wirtschaftsgüter, bei denen keine Sonderabschreibungen nach dem Zonenrandförderungsgesetz vorgesehen waren, wurden degressiv abgeschrieben – mit Übergang auf gleiche Jahresbeträge, sobald sie mit diesem Verfahren höher ausfielen. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Zugangsjahr voll abgesetzt. In den Vorjahren wurde von den Toleranzklauseln der amtlichen AfA-Tabellen Gebrauch gemacht. Ab dem Wirtschaftsjahr 1995 werden die Neuzugänge überwiegend degressiv abgeschrieben.

Die Vorräte wurden mit den Durchschnittspreisen unter Beachtung des Niederstwertes ausgewiesen. Der Bestand an Wasser in den Behälteranlagen sowie im Rohrnetz wurde mit 70 % des Verkaufspreises als Festpreis angesetzt, der Bestand von Erdgas in den Speicheranlagen und im Rohrnetz mit dem variablen Bezugspreis. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verminderten wir durch Einzelwertberichtigungen. Die Verbindlichkeiten wurden mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert. In den erhaltenen Anzahlungen sind noch nicht abgerechnete Abschläge von Kunden enthalten.

Den Pensionsrückstellungen lag ein versicherungsmathematisches Gutachten (6 % Abzinsung) zugrunde. Bei den sonstigen Rückstellungen berücksichtigten wir alle erkennbaren, wesentlichen Risiken.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens geht aus dem beiliegenden Anlagenachweis hervor. Die Gesellschaft ist an der Firma Hexa.Kon GmbH (Stammkapital 75.100 EUR) mit 33 % beteiligt. Sie erwirtschaftete 2007 einen Verlust in Höhe von 11.942,13 EUR. Daneben hält die Gesellschaft 11,11 % der Anteile an der Einkaufsgenossenschaft enPlus eG. Der Genossenschaftsanteil wurde 2007 erworben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Zweifelhafte und uneinbringliche Forderungen wurden einzelwertberichtigt. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit über einem Jahr sind in der Bilanz vermerkt.

Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt 3.956.550 Euro.

Rückstellungen

Den Rückstellungen für Pensionen wurden auf Grundlage des BMF-Schreibens vom 16.12.2005 nach den versicherungsmathematischen Grundlagen per Saldo 149 T EUR entnommen.

Sonstige Rückstellungen 31.12.2007	in T EUR
Noch nicht abgeglichene Urlaubsansprüche von Mitarbeitern	166
Noch nicht entschädigte Überstunden	154
Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses	128
Berufsgenossenschaftsbeiträge	43
Altersteilzeit	1.314
Energiewirtschaftliche Risiken	1.682
Unterlassene Instandhaltung	1.215
Sonstiges	45
Summe	4.747



Anhang

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den Umsatzerlösen ist die weiterverrechnete Stromsteuer in Höhe von 5,9 Mio. EUR (Vj. 6,1 Mio. EUR) und die Erdgassteuer mit 4,1 Mio. EUR (Vj. 1,7 Mio. EUR) nicht enthalten.

Ergänzende Angaben

Angaben nach § 10 Abs. 2 EnWG

Mit verbundenen Unternehmen wurden Umsatzerlöse aus Geschäften größeren Umfangs erzielt.

An Leistungen wurden von verbundenen Unternehmen Aufwendungen in Rechnung gestellt.

Die Tabellen nebenan auf der linken Seite zeigen die Beträge.

Organe der Stadtwerke Bamberg Energie- und Wasserversorgungs GmbH

Aufsichtsrat

Andreas Starke, Oberbürgermeister, Vorsitzender

Dr. Helmut Müller, MdL, Stadtrat, stellv. Vorsitzender

Dr. Hilmar Klepp, Ferngas Nordbayern GmbH, Geschäftsführer

Rolf Wutschka, E.ON Bayern AG, Generalbevollmächtigter

Brigitte Kischel, Stadträtin, Hauswirtschaftsmeisterin

Heinz Kuntke, Stadtrat, Richter

Peter Neller, Stadtrat, Richter

Edgar Sitzmann, Stadtrat, Rektor a. D.

Dieter Weinsheimer, Stadtrat, Rektor

Klaus Zachert, Stadtrat, Konrektor a. D.

Tobias Motzer, Betriebsrat

Geschäftsführer

Dipl.-Ing. Klaus Rubach

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Bayer. Versorgungskammer, Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden, gewährt Versorgungsrenten und Versichertenrenten für Versicherte und deren Hinterbliebene. Für 2007 wurde ein Umlagesatz von 4,75 % und ein Zusatzbeitrag von 4,0 % festgesetzt. Alle Beschäftigten sind bei der Zusatzversorgungskasse angemeldet.

Weitere finanzielle Verpflichtungen bewegen sich im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs eines Energieversorgungsunternehmens und betreffen überwiegend den Energieeinkauf.

Bamberg, den 06.06.2008

Stadtwerke Bamberg Energie- und Wasserversorgungs GmbH

Dipl.-Ing. Klaus Rubach
(Geschäftsführer)

Umsatzerlöse 2007

in T EUR

STWB 856

STED 2.394

STVP 621

STB 277

Summe 4.148

Aufwendungen 2007

in T EUR

STWB 4.032

STVP 90

Summe 4.122

Arten der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag in EUR	Davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr in EUR	über 1 Jahr bis 5 Jahre in EUR	über 5 Jahre in EUR
Gegenüber Kreditinstituten	1.955.692	383.469	1.495.529	76.694
Erhaltene Anzahlungen	21.778.063	21.778.063	0	0
Aus Lieferungen und Leistungen	2.400.345	2.400.345	0	0
Gegenüber verbundenen Unternehmen	120.831	120.831	0	0
Gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.569.583	3.569.583	0	0
Gegenüber Gesellschafter	24.677.602	24.677.602	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	4.164.530	4.164.530	0	0
Summe	58.666.646	57.094.423	1.495.529	76.694

Umsatzerlöse T EUR	2007	2006
Stromversorgung	58.787	57.075
Gasversorgung	34.828	39.603
Wasserversorgung	8.584	7.491
Sonstige	7.129	8.751
Summe	109.328	112.920

Beschäftigte und Arbeitnehmergruppen 2007	Männlich	Weiblich	Gesamt *
Angestellte	63,75	20,90	84,65
Arbeiter	89,25	2,60	91,85
Auszubildende	10,50	0,00	10,50
Summe	163,50	23,50	187,00

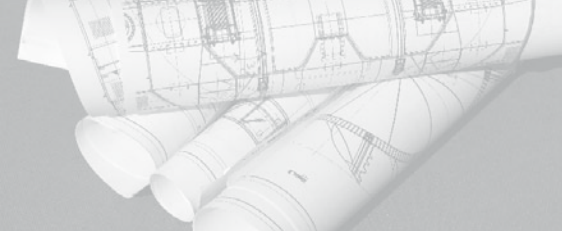
* Durchschnittlich beschäftigt einschließlich der zugewiesenen Beamten und kurzfristigen Mitarbeiter.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates wurde eine Aufwandsentschädigung von insgesamt 13.000 EUR ausgezahlt.

Gesamtanlagenachweis

Gesamtanlagenachweis 2007 Stadtwerke Bamberg Energie- und Wasserversorgungs GmbH	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Anfangsstand in EUR	Zugang in EUR	Abgang in EUR	Umbuchungen in EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Software, Baukostenzuschüsse, Rechte	10.139.232,33	42.118,75	49.773,95	0,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- u. anderen Bauten	11.187.361,29	32.133,00	14.637,65	0,00
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	1.081.036,67	0,00	0,00	0,00
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	1.191.082,78	158,10	0,00	0,00
4. Bauten auf fremden Grundstücken	1.598.870,09	58.037,77	0,00	0,00
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	11.084.723,20	2.194.078,03	8.826,52	628.980,00
6. Verteilungsanlagen	205.589.841,09	- 857.727,83* 3.367.246,13	926.914,21	383.908,75
7. Maschinen und maschinelle Anlagen	13.461.945,14	436.223,80	2.584,53	33.929,74
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.257.408,30	372.771,26	701.494,75	0,00
9. Anlagen im Bau	1.119.755,24	185.520,38	0,00	-1.046.818,49
Summe Sachanlagen	252.572.023,80	- 857.727,83* 6.916.168,47 6.058.440,64	1.654.457,66	0,00
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	24.900,00	10.000,00	0,00	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	81.656,59	0,00	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	106.556,59	10.000,00	0,00	0,00
Summe STEW	262.817.812,72	6.110.559,39	1.704.231,61	0,00

* Baukostenzuschüsse BKZ ** Geringwertige Wirtschaftsgüter GWG



Endstand in EUR	Anfangsstand in EUR	Abschreibungen		Endstand in EUR	Restbuchwerte	
		Zugang in EUR	Abgang in EUR		31.12.2007 in EUR	31.12.2006 in EUR
10.131.577,13	8.812.492,59	162.594,75	49.773,95	8.925.313,39	1.206.263,74	1.326.739,74
11.204.856,64	7.220.748,29	167.887,00	14.637,65	7.373.997,64	3.830.859,00	3.966.613,00
1.081.036,67	626.170,01	10.274,00	0,00	636.444,01	444.592,66	454.866,66
1.191.240,88	113.077,83	0,00	0,00	113.077,83	1.078.163,05	1.078.004,95
1.656.907,86	1.154.998,09	19.337,77	0,00	1.174.335,86	482.572,00	443.872,00
13.898.954,71	8.741.482,20	354.194,03	8.826,52	9.086.849,71	4.812.105,00	2.343.241,00
207.826.353,93	166.075.681,09	92.770,12** 3.701.663,93	891.444,21	168.978.670,93	38.847.683,00	39.514.160,00
13.929.514,15	10.655.703,14	639.572,54	2.479,53	11.292.796,15	2.636.718,00	2.806.242,00
5.928.684,81	5.197.171,30	39.778,51** 241.577,75	701.466,75	4.777.060,81	1.151.624,00	1.060.237,00
258.457,13	0,00	0,00	0,00	0,00	258.457,13	1.119.755,24
256.976.006,78	199.785.031,95	132.548,63** 5.134.507,02 5.267.055,65	1.618.854,66	203.433.232,94	53.542.773,84	52.786.991,85
34.900,00	0,00	0,00	0,00	0,00	34.900,00	24.900,00
81.656,59	0,00	0,00	0,00	0,00	81.656,59	81.656,59
116.556,59	0,00	0,00	0,00	0,00	116.556,59	106.556,59
267.224.140,50	208.597.524,54	5.429.650,40	1.668.628,61	212.358.546,33	54.865.594,17	54.220.288,18

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Bamberg Energiedienstleistung GmbH für das Geschäftsjahr vom 27. Februar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Nach § 10 Abs. 4 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

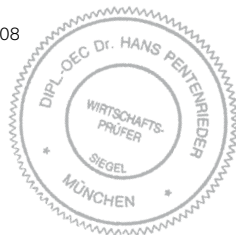
Meine Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.

München, den 17. Juni 2008



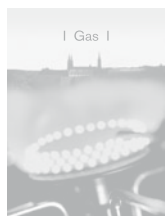
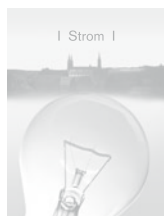
Dr. Pentenrieder
Wirtschaftsprüfer



Jahresbericht

der Stadtwerke Bamberg Energiedienstleistung GmbH

Lagebericht	32
Grundlagen	32
Wirtschaftliche Lage	32
Personal	32
Ausblick	32
Jahresabschluss	34
Bilanz	34
Gewinn- und Verlustrechnung	36
Anhang	37
Allgemeine Angaben	37
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	37
Erläuterungen zur Bilanz	37
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	37
Ergänzende Angaben	38
Gesamtanlagennachweis	38



Lagebericht

Grundlagen

Rechtsgrundlage

Die Stadtwerke Energiedienstleistung GmbH (STED) wurde mit notariellem Vertrag vom 27.02.2007 durch Bareinlage gegründet. Sie wurde unter der Nummer HRB 5731 in das Handelsregister des Amtsgerichtes Bamberg am 21.03.2007 eingetragen.

Betriebszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Energielieferung und die Bereitstellung von Dienstleistungen für die Stadt Bamberg.

Wirtschaftliche Lage

Bilanzaufbau

Einzelposten der Bilanz, die wirtschaftlich zusammengehören, sind in Gruppen zusammengefasst oder gegeneinander aufgerechnet worden. Die Eigenkapitalquote der bereinigten Bilanzsumme betrug 5 %. Da Geschäftsbeziehungen nur innerhalb des Konzerns „Stadt Bamberg“ und mit verbundenen Unternehmen vorliegen, ist die Eigenkapitalquote ausreichend und die laufende Finanzierung gesichert.

Personal

Personalentwicklung

Die zahlenmäßige Entwicklung des Stammpersonalstandes wird durch die nebenstehende Tabelle verdeutlicht.

Ausblick sowie Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Gesellschaft ist im Rahmen des Gewinnabführungsvertrages in den Konzern Stadtwerke Bamberg eingebunden. Gleichzeitig werden die Produkte und Dienstleistungen nur an die Stadt Bamberg und ihre nachstehenden Einrichtungen verkauft, sodass die Ertragslage nach den derzeitigen Vertragsbeziehungen gesichert ist. Aufgrund der derzeitigen Kundenausrichtung sind in Zukunft keine wesentlichen Sprünge in der Geschäftsentwicklung zu erwarten.

Bamberg, den 09.05.2008
Stadtwerke Bamberg
Energiedienstleistung GmbH

Dipl.-Ing. Klaus Rubach
(Geschäftsführer)



Bilanzaufbau	Aktivseite	T EUR	%	Passivseite	T EUR	%
	Langfristig					
	Anlagevermögen	0	0	Eigenkapital	100	5
	Vorräte	0	0			
	Summe	0	0		100	5
	Kurzfristig					
	Forderungen	2.003	95			
	Flüssige Mittel	102	5	Verbindlichkeiten	2.005	95
	Summe	2.105	100		2.105	100

Personal	Personalstand	01.01.2007	Zu-	Abgang	31.12.2007
	Angestellte	1	0	0	1
	Arbeiter	9	0	0	9
	Summe	10	0	0	10

Bilanz

Aktivseite	31.12.2007 in EUR	31.12.2007 in EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		0,00
II. Sachanlagen		0,00
Summe A		0,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.332,60	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.212,13	
3. Forderungen gegen Gesellschafter	1.995.897,18	
Davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 741.782,98		
4. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	2.003.441,91
II. Guthaben bei Kreditinstituten		101.835,07
Summe B		2.105.276,98
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
		0,00
Summe Aktiva		2.105.276,98

Passivseite	31.12.2007 in EUR	31.12.2007 in EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		100.000,00
II. Jahresüberschuss		0,00
Summe A		100.000,00
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	142.452,00	
Summe B		142.452,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	
2. Erhaltene Anzahlungen	573,11	
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 573,11		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60.499,86	
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 60.498,86		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.245.743,28	
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.245.743,28		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	314.764,43	
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 314.764,43		
Davon alle gegenüber verbundenen Unternehmen		
6. Sonstige Verbindlichkeiten	241.244,30	1.862.824,98
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 241.244,30		
Davon aus Steuern EUR 241.244,30		
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00		
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00
Summe Passiva		2.105.276,98



Gewinn und Verlust

Gewinn- und Verlustrechnung 2007 01.01.-31.12.2007

	2007 in EUR	2007 in EUR	2007 in EUR
1. Umsatzerlöse	3.483.705,78		
. / . Stromsteuer	-241.244,30		
		3.242.461,48	
2. Sonstige betriebliche Erträge		29.335,63	3.271.797,11
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.355.228,42		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-176.531,27	-2.531.759,69	
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-453.286,35		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-121.092,80	-574.379,15	
Davon für Altersversorgung EUR 32.107,41			
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände		-835,01	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-76.240,21	-3.183.214,06
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.799,61	
Davon von verbundenen Unternehmen EUR 1.782,98			
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.189,59	610,02
Davon an verbundenen Unternehmen EUR 1.075,00			
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			89.193,07
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-62.934,62
Davon aus Konzernumlagen EUR 62.934,62			
11. Betriebsergebnis			26.258,45
12. Aufwendungen aus Ergebnisabführungen			-26.258,45
13. Jahresüberschuss			0,00

Anhang

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2007 wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes erstellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Sämtliche Forderungen werden zum Nennwert bilanziert. Die Verbindlichkeiten wurden mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert, wobei die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und verbundenen Unternehmen gesondert ausgewiesen sind.

Bei den sonstigen Rückstellungen berücksichtigten wir alle erkennbaren, wesentlichen Risiken.

Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit über einem Jahr werden nicht ausgewiesen.

Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt 100.000 Euro.

Rückstellungen

Unter den sonstigen Rückstellungen waren im Wesentlichen Kosten für Altersteilzeit enthalten.

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse resultieren fast ausschließlich aus Dienstleistungen für die Stadt Bamberg und von ihr verwalteten Einrichtungen.

Sonstige Rückstellungen 31.12.2007	in T EUR
Noch nicht abgegoltene Urlaubsansprüche und Überstunden von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen	13
Noch nicht entschädigte Überstunden	7
Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses	12
Berufsgenossenschaftsbeiträge	18
Altersteilzeit	89
Sonstiges	3
Summe	142

Ergänzende Angaben

Angaben nach § 10 Abs. 2 EnWG

Die Aufwendungen für den Strombezug in Höhe von 2,4 Mio. EUR werden mit dem verbundenen Unternehmen Stadtwerke Bamberg Energie- und Wasserversorgungs GmbH abgerechnet. Weitere wesentliche Leistungen wurden nicht verrechnet.

Organe der Stadtwerke Bamberg Energiedienstleistung GmbH

Aufsichtsrat

Andreas Starke, Oberbürgermeister,
Vorsitzender
Dr. Helmut Müller, MdL, Stadtrat,
stellv. Vorsitzender
Brigitte Kischel, Stadträtin,
Hauswirtschaftsmeisterin
Heinz Kuntke, Stadtrat, Richter
Peter Neller, Stadtrat, Richter
Edgar Sitzmann, Stadtrat, Rektor a. D.
Dieter Weinsheimer, Stadtrat, Rektor
Klaus Zachert, Stadtrat, Konrektor a. D.
Karlheinz Ender, Arbeitnehmervertreter

Geschäftsführer

Dipl.-Ing. Klaus Rubach

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sie bewegen sich im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs.

Bamberg, den 31.05.2008
Stadtwerke Bamberg
Energiedienstleistung GmbH

Dipl.-Ing. Klaus Rubach
(Geschäftsführer)

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Gesamtanlagennachweis 2007 der Stadtwerke Bamberg Energiedienstleistung GmbH	Anfangsstand in EUR	Zugang in EUR	Abgang in EUR	Umbuchungen in EUR	Endstand in EUR
Sachanlagen					
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	835,01	0,00	0,00	835,01
2. Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe STED	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

* Geringwertige Wirtschaftsgüter GWG

Anhang

Beschäftigte und Arbeitnehmergruppen 2007	Männlich	Weiblich	Gesamt*
Arbeiter	9,00	0,00	9,00
Angestellte	1,00	0,00	1,00
Summe	10,00	0,00	10,00

* Durchschnittlich beschäftigt einschließlich der zugewiesenen Beamten und kurzfristigen Mitarbeiter.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates wurde eine Aufwandsentschädigung von insgesamt 1.100 EUR ausgezahlt.

Anfangsstand in EUR	Abschreibungen		Endstand in EUR	Restbuchwerte	
	Zugang in EUR	Abgang in EUR		31.12.2007 in EUR	31.12.2006 in EUR
0,00	835,01*	0,00	835,01	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	853,01	0,00	853,01	0,00	0,00

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Bamberg Verkehrs- und Park GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

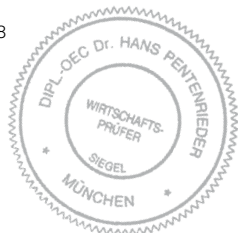
Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 3. Juli 2008



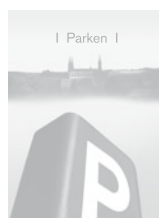
Dr. Pentenrieder
Wirtschaftsprüfer



Jahresbericht

der Stadtwerke Bamberg Verkehrs- und Park GmbH

Lagebericht	42
Grundlagen	42
Geschäftsentwicklung	42
Wirtschaftliche Lage	42
Personal	42
Ausblick	42
Jahresabschluss	44
Bilanz	44
Gewinn- und Verlustrechnung	46
Anhang	47
Allgemeine Angaben	47
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	47
Erläuterungen zur Bilanz	47
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	48
Ergänzende Angaben	48
Gesamtanlagennachweis	50



Grundlagen

Rechtsgrundlage

Die Stadtwerke Bamberg Verkehrs- und Park GmbH (STVP) wurde mit notariellem Vertrag vom 23.12.1998 durch Ausgliederung des Verkehrsbetriebes der Stadtwerke Bamberg gemäß den Bestimmungen des Umwandlungsgesetzes gegründet. Mit gleicher Urkunde wurden auch der Bäder- und Versorgungsbetrieb ausgegründet und unter dem Dach der STWB Stadtwerke Bamberg GmbH als Holding zusammengefasst. Mit dem Mutterunternehmen besteht seit dem 01.01.1999 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Betriebszweck

Verkehrsbetrieb (Omnibusverkehr)

Stadtverkehr und Bedienung der Nachbarstadt Hallstadt sowie der Gemeinden Memmelsdorf (mit dem Ortsteilen Drosendorf, Merkendorf, Weichendorf, Schmerldorf, Kremmeldorf, Meedensdorf und Laubend), Gundelsheim, Bischberg, Stegaurach (mit den Ortsteilen Mühlendorf, Hartlanden, Dellerhof, Dellern und Debring) und des Ortsteils Schammelsdorf der Gemeinde Litzendorf.

Auch im Berichtsjahr bestand die Verkehrsgemeinschaft Bamberg weiter. Mitglieder der Verkehrsgemeinschaft sind neben den Stadtwerken die Firmen Omnibusverkehr Franken, Matthäus Metzner, Matthäus Metzner-Hennemann KG, Philipp Basel, Hasler Reisen, Bernhard Hümmel und Richard Kuchenmeister. Die beteiligten Firmen erkennen gegenseitig ihre Fahrausweise an.

Parkhäuser

Betrieb der P+R-Einrichtungen „Am Heinrichsdamm“ und „Breitenau“ sowie der Parkhäuser „Parkhaus Schützenstraße“, „Tiefgarage Georgendamm“, Tiefgarage „Konzert- und Kongresshalle“ und der Parkplätze am Forum.

Geschäftsentwicklung

Beförderungsbedingungen und Tarife

Die Beförderungstarife wurden nach der Erhöhung zum 01.01.2005 zum 01.02.2008 maßvoll angepasst. Die Jahreskarte für Jedermann und die P+R-Jahreskarte werden auch als Job-Ticket (Mindestabnahme 50 Karten) mit einem Preisnachlass von 10 % bzw. 12 % angeboten. Die Preise für die Nutzung der P+R-Anlagen sind im ÖPNV-Tarifblatt enthalten. Die Tarife in den innerstädtischen Parkhäusern wurden im Geschäftsjahr 2007 nicht angepasst.

Geschäftsverlauf

Die Stadtbusse beförderten im Berichtsjahr 9,6 Mio. Fahrgäste. Dies ist eine relativ hohe Nutzungsquote, weitere Fahrgaststeigerungen werden nur im begrenzten Maße möglich sein, da die Nutzer trotz hoher Benzinpreise auf Preiserhöhungen sensibel reagieren. Dennoch sind weitere Tarifanpassungen aufgrund der aktuellen Entwicklung der Treibstoffpreise erforderlich. Die Beförderungen im Rahmen der Verkehrsgemeinschaft Bamberg sind in den Zeitkarten enthalten. Die Entwicklung des ÖPNV zeigt die Tabelle rechts unten.

Parkbetriebe

In den drei städtischen Parkeinrichtungen konnten zusammen über 600.000 Parkvorgänge registriert werden. Die tägliche Anzahl von Parkvorgängen liegt in Spitzenzeiten bei den innerstädtischen Häusern etwa bei 1.200 bis 1.400 Fahrzeugen pro Einrichtung. Die Tiefgarage Georgendamm musste sanierungsbedingt zeitweise gesperrt werden.

Wirtschaftliche Lage

Bilanzaufbau

Einzelposten der Bilanz, die wirtschaftlich zusammengehören, sind in Gruppen zusammengefasst oder gegeneinander aufgerechnet worden. Die Eigenkapitalquote der bereinigten Bilanzsumme betrug 57 % (Tabelle rechts oben).

Personal

Stammpersonal

Die zahlenmäßige Entwicklung des Stammpersonalstandes wird durch die Aufstellung rechts in der Mitte verdeutlicht. Aufgrund der bevorstehenden Liberalisierung auf den Verkehrsmärkten werden bei der STVP keine weiteren Fahrer eingestellt.

Ausblick sowie Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das operative Ergebnis des Verkehrs- und Parkbetriebes ist trotz aller Sondereffekte nicht zufriedenstellend. Obwohl ein Betriebsverlust durch die Gesellschafter geplant und die Finanzierung des Defizites durch die Holding derzeit noch gesichert ist, sind weitere kurz- und mittelfristige Maßnahmen nötig, um einen weiteren Anstieg vor allem des Verlustes des Verkehrsbetriebes zu verhindern bzw. zu steuern. Das Risiko des Verkehrsbetriebes nimmt beständig zu. Die Auswirkungen der EU-Beihilferichtlinien sind in einem

laufenden Projekt erarbeitet worden, die Ergebnisse sind derzeit zur Abstimmung beim Verkehrsträger. Damit nach derzeitiger Meinung die Wirksamkeit des Ergebnisabführungsvertrages mit der STWB sichergestellt wird, hat sich die Gesellschaft freiwillig verpflichtet, Kriterium 4 des EuGH-Urteils vom 24.07.2003 einzuhalten.

Daneben sind die Zuschüsse für Busbeschaffung deutlich reduziert. Die Abschätzung des Risikobetrages und die Planung der notwendigen Investitionsstrategie erfolgen derzeit und lassen einen weiteren Anstieg des Verlustes befürchten. Als strategische Maßnahme wird derzeit der Beitritt zur Verkehrsgemeinschaft Nürnberg diskutiert, der aber zu Fahrgastverlusten infolge von Tarifierpassungen führen kann. Die Kosten für Treibstoff werden weitere Tarifierpassungen erforderlich machen.

Gleichzeitig ist bei den Parkhäusern ebenfalls ein erheblicher Sanierungsbedarf vorhanden. Im Rahmen des Jahresabschlusses wurde durch eine Rückstellung für unterlassene Instandhaltung auch die Sanierung für die Tiefgarage Georgendamm zum Teil berücksichtigt. Das vorgeschlagene Konzept zur Parkraumbewirtschaftung konnte beim Gesellschafter nicht durchgesetzt werden. Für die Jahre 2008 ff. wird derzeit eine Fortsetzung des Parkraumbewirtschaftungskonzeptes mit der Stadtverwaltung abgestimmt. Kurzfristige Mehrerträge sind dadurch aber nicht zu erwarten. Konzernweit wurde das Handbuch für das Risikomanagement aufgestellt. Die Risiken der Gesellschaft wurden inventarisiert und bewertet. Die Früherkennung wird durch eine regelmäßige Berichterstattung wesentlicher Kennzahlen, z. B. die Entwicklung der Fahrgastzahlen, die Auslastung der Parkeinrichtungen und aus der Finanzwirtschaft, sowie durch kurzfristige und regelmäßige Meldungen der verfügbaren Investitionsmittel und Budgets ergänzt. Ziel aller Maßnahmen ist die Erhaltung und Weiterentwicklung des ÖPNV und der Parkeinrichtungen unter Beachtung der Gesamtertragslage des Konzerns Stadtwerke Bamberg.

Bamberg, den 30.04.2008
Stadtwerke Bamberg
Verkehrs- und Park GmbH

Dipl.-Ing. Klaus Rubach
(Geschäftsführer)



Bilanzaufbau	Aktivseite	T EUR	%	Passivseite	T EUR	%
	Langfristig					
	Anlagevermögen	41.660		Eigenkapital	24.483	57
	./. Sonderposten für Investitions- zuschüsse	2.056				
	Zwischensumme	39.604	93			
	Vorräte	245	1	Verbindlichkeiten	5.361	13
	Summe	39.849	94		29.844	70
	Kurzfristig					
	Forderungen	2.619	6			
	Flüssige Mittel	188	0	Verbindlichkeiten	12.812	30
	Summe	42.656	100		42.656	100

Personal	Personalstand	01.01.2007	Zu-	Abgang	31.12.2007
	Angestellte	15	1	4	12
	Arbeiter	104	0	4	100
	Auszubildende	0	1	0	1
	Summe	119	2	8	113

ohne geringfügig Beschäftigte

Fahrgäste	Beförderungsfälle in T.	2007	2006
	Einzelfahrscheine	1.273	1.290
	Mehrfahrtenkarte	1.486	1.481
	Zeitfahrausweise für		
	a) Jedermann	3.720	3.863
	b) Auszubildende, Schüler und Studenten einschl. freigestellter Schülerverkehr	2.022	2.059
	Schwerbehinderte	1.049	1.068
	Gelegenheitsfahrer	75	41
	Summe	9.625	9.802
	Verkehrseinnahmen in T EUR	6.092	6.240



Bilanz

Aktivseite	31.12.2007 in EUR	31.12.2007 in EUR	31.12.2006 in EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Software		12.604,00	13.195
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	22.378.462,69		22.679.946
2. Bauten auf fremden Grundstücken	146.354,00		153.131
3. Streckenausrüstung	12.901,00		19.131
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	3.164.009,00		4.615.524
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	251.169,00		336.588
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	65.170,50	26.018.066,19	416.077
III. Finanzanlagen Wertpapiere des Anlagevermögens		15.629.445,02	15.629.445
Summe A		41.660.115,21	43.863.037
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		244.746,10	225.346
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	120.317,50		108.876
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	30.753,49		19.066
3. Forderungen gegen Gesellschafter	2.178.088,47		441.158
<small>Davon gegen verbundene Unternehmen EUR 2.042.462,20</small>			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	289.830,79	2.618.990,25	264.603
<small>Davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr EUR 0,00 (Vj. T EUR 0)</small>			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		188.421,54	129.074
Summe B		3.052.157,89	1.188.123
C. Rechnungsabgrenzungsposten		360,00	197
Summe Aktiva		44.712.633,10	45.051.357

Passivseite	31.12.2007 in EUR	31.12.2007 in EUR	31.12.2006 in EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital (DM 4.000.000,00)		2.045.167,52	2.045.168
II. Kapitalrücklagen		22.437.615,10	22.142.485
III. Jahresüberschuss		0,00	0
Summe A		24.482.782,62	24.187.653
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		2.055.714,00	1.914.549
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	0,00		78.260
2. Sonstige Rückstellungen	4.539.611,03	4.539.611,03	4.990.460
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.361.415,06		6.065.120
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 722.262,84 (Vj. EUR 717.845,66)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	666.156,63		1.576.887
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 666.156,63 (Vj. EUR 1.576.886,47)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	666.238,78		566.742
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 666.238,78 (Vj. EUR 566.741,65)			
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	6.400.885,62		5.528.275
Davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 6.287.229,36			
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 6.400.885,62 (Vj. EUR 5.528.275,39)			
5. Sonstige Verbindlichkeiten	424.482,03	13.519.178,12	20.530
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 424.482,03 (Vj. EUR 20.530,39)			
Davon aus Steuern EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)			
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 15.936,86 (Vj. EUR 15.211,44)			
E. Rechnungsabgrenzungsposten		155.347,33	122.881
Summe Passiva		44.712.633,10	45.051.357



Gewinn und Verlust

Gewinn- und Verlustrechnung 2007 01.01.-31.12.2007

	2007 in EUR	2007 in EUR	2007 in EUR	2006 in EUR
1. Umsatzerlöse		8.089.163,52		8.253.238
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00		0
3. Sonstige betriebliche Erträge		2.627.773,21	10.716.936,73	1.373.958
<small>Davon Auflösung von Sonderposten mit Rücklagenanteil EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)</small>				
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.604.219,84			-1.721.073
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.862.953,29	-7.467.173,13		-5.408.750
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-4.655.259,76			-4.479.398
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.273.350,17	-5.928.609,93		-1.314.794
<small>Davon für Altersversorgung EUR 371.025,80 (Vj. EUR 351.832,00)</small>				
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.540.513,93		-2.494.924
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.318.379,60	-17.254.676,59	-1.101.416
8. Erträge aus anderen Wertpapieren		2.223.120,30		4.645.326
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		25.512,82		1.758
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-681.133,17	1.567.499,95	-711.570
<small>Davon an verbundene Unternehmen EUR 367.113,98 (Vj. EUR 287.403,00)</small>				
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-4.970.239,91	-2.957.645
12. Sonstige Steuern			-87.373,89	-87.411
13. Betriebsergebnis			-5.057.613,80	-3.045.056
14. Erträge aus Verlustübernahme			5.057.613,80	3.045.056
15. Jahresüberschuss			0,00	0

Anhang

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2007 wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes erstellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Rabatte und Skonti, bewertet. Die eigenen Leistungen enthielten neben den Einzelkosten noch angemessene Gemeinkostenzuschläge.

Bei der Errechnung der Absetzungen für Abnutzung wurde überwiegend die lineare Methode angewandt. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Zugangsjahr voll abgesetzt. Die Investitionszuschüsse wurden nach § 265 HGB als Sonderposten ausgewiesen und analog dem zugehörigen Anlagevermögen aufgelöst.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verminderten wir, soweit notwendig, durch Einzelwertberichtigungen. Die Verbindlichkeiten wurden mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert, wobei die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und verbundenen Unternehmen gesondert ausgewiesen sind.

Den Pensionsrückstellungen lag ein versicherungsmathematisches Gutachten (6 % Abzinsung) zugrunde. Bei den sonstigen Rückstellungen berücksichtigten wir alle erkennbaren wesentlichen Risiken.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens geht aus dem Anlagennachweis auf den Seiten 50–51 hervor.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Soweit notwendig, wurden zweifelhafte und uneinbringliche Forderungen einzelwertberichtigt. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit über einem Jahr werden nicht ausgewiesen.

Eigenkapital

Das Stammkapital wurde von DM in Euro umgerechnet.

Sonderposten

Staatliche Zuschüsse für Busanschaffungen und Ähnliches wurden passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer aufgelöst.





Anhang

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen wurden auf Grundlage des BMF-Schreibens vom 16.12.2005 nach den versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet. Die sonstigen Rückstellungen stehen in der ersten Darstellung auf der rechten Seite.

Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten und deren Restlaufzeiten zeigt die zweite Grafik rechts.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gliederung der Umsatzerlöse zeigt rechts die dritte Tabelle. Ertragssteuern fallen aufgrund der Organisationsform mit der STWB Stadtwerke Bamberg GmbH nicht an.

Ergänzende Angaben

Organe der Stadtwerke Bamberg Verkehrs- und Park GmbH

Aufsichtsrat

Andreas Starke, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Dr. Helmut Müller, MdL, Stadtrat, stellvertretender Vorsitzender
Brigitte Kischel, Stadträtin, Hauswirtschaftsmeisterin
Heinz Kuntke, Stadtrat, Richter
Peter Neller, Stadtrat, Richter
Edgar Sitzmann, Stadtrat, Rektor a. D.
Dieter Weinsheimer, Stadtrat, Rektor
Klaus Zachert, Stadtrat, Konrektor a. D.
Matthias Burkard, Betriebsrat

Geschäftsführer

Dipl.-Ing. Klaus Rubach

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Bayer. Versorgungskammer, Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden, gewährt Versorgungsrenten und Versichertenrenten für Versicherte und deren Hinterbliebene. Für 2007 wurde ein Umlagesatz von 4,75 % und ein Zusatzbeitrag von 4,0 % festgesetzt. Alle Beschäftigten sind bei der Zusatzversorgungskasse angemeldet.

Weitere finanzielle Verpflichtungen bewegen sich im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs.

Jahresüberschuss

Aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages wird der Verlust durch die STWB Stadtwerke Bamberg GmbH ausgeglichen.

Bamberg, den 30.04.2008
Stadtwerke Bamberg Verkehrs- und Park GmbH

Dipl.-Ing. Klaus Rubach
(Geschäftsführer)

Sonstige Rückstellungen 31.12.2007	in EUR
Unterlassene Instandhaltung TG Georgendamm	2.865.000
Altersteilzeit	1.341.000
Noch nicht abgeleitete Überstunden, Mehrarbeit, Urlaubsansprüche und Zulagen	217.000
Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses	42.000
Sonstige	75.000
Summe	4.540.000

Arten der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag in EUR	Davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr in EUR	über 1 bis 5 Jahre in EUR	über 5 Jahre in EUR
Gegenüber Kreditinstituten	5.361.415	722.263	3.171.643	1.467.509
Aus Lieferungen und Leistungen	666.157	666.157	0	0
Gegenüber verbundenen Unternehmen	666.239	666.239	0	0
Gegenüber Gesellschafter	6.400.885	6.400.885	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	424.482	424.482	0	0
Summe	13.519.178	8.880.026	3.171.643	1.467.509

Umsatzerlöse in T EUR	2007	2006
Verkehrsbetrieb	6.615	6.807
Parkhäuser	1.474	1.446
Summe	8.089	8.253

Beschäftigte und Arbeitnehmergruppen 2007	Männlich	Weiblich	Gesamt*
Angestellte	10,25	3,56	13,81
Arbeiter	99,96	2,00	101,96
Auszubildende	1,00	0,00	1,00
Summe	111,21	5,56	116,77

* Durchschnittlich beschäftigt einschließlich befristet Beschäftigte.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates wurde eine Aufwandsentschädigung von insgesamt 13.000 EUR ausgezahlt.

Der Geschäftsführer erhält von der Gesellschaft kein Gehalt, da er unmittelbar beim beherrschenden Unternehmen beschäftigt ist.

Gesamtanlagennachweis

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Gesamtanlagennachweis 2007 Stadtwerke Bamberg Verkehrs- u. Park GmbH	Anfangsstand in EUR	Zugang in EUR	Abgang in EUR	Umbuchungen in EUR	Endstand in EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software	190.296,15	6.028,00	0,00	0,00	196.324,15
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- u. anderen Bauten	44.643.023,73	268.098,31	0,00	394.822,42	45.305.944,46
2. Bauten auf fremden Grundstücken	657.148,00	0,00	0,00	0,00	657.148,00
3. Streckenausrüstung	85.994,07	1.453,33	0,00	0,00	87.447,40
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	14.127.002,42	0,00	0,00	0,00	14.127.002,42
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.567.474,89	69.292,96	175.196,08	0,00	3.461.571,77
6. Anlagen im Bau	416.077,42	43.915,50	0,00	-394.822,42	65.170,50
Summe Sachanlagen	63.496.720,53	382.760,10	175.196,08	0,00	63.704.284,55
III. Finanzanlagen					
Wertpapiere des Anlagevermögens	15.629.445,02	0,00	0,00	0,00	15.629.445,02
Summe STVP	79.316.461,70	388.788,10	175.196,08	0,00	79.530.053,72

* Geringwertige Wirtschaftsgüter GWG



Anfangsstand in EUR	Abschreibungen		Endstand in EUR	Restbuchwerte	
	Zugang in EUR	Abgang in EUR		31.12.2007 in EUR	31.12.2006 in EUR
177.101,15	6.619,00	0,00	183.720,15	12.604,00	13.195,00
21.963.078,13	964.403,64	0,00	22.927.481,77	22.378.462,69	22.679.945,60
504.017,00	6.777,00	0,00	510.794,00	146.354,00	153.131,00
66.863,07	7.683,33	0,00	74.546,40	12.901,00	19.131,00
9.511.478,42	1.451.515,00	0,00	10.962.993,42	3.164.009,00	4.615.524,00
3.230.886,89	3.268,50* 100.247,46	124.000,08	3.210.402,77	251.169,00	336.588,00
0,00	0,00	0,00	0,00	65.170,50	416.077,42
35.276.323,51	3.268,50* 2.530.626,43 2.533.894,93	124.000,08	37.686.218,36	26.018.066,19	28.220.397,02
0,00	0,00	0,00	0,00	15.629.445,02	15.629.445,02
35.453.424,66	2.540.513,93	124.000,08	37.869.938,51	41.660.115,21	43.863.037,04

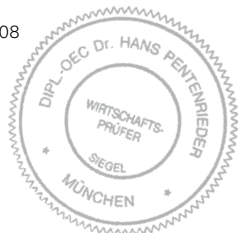
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Bamberg Stadtbus GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben. Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet. Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 17. Juni 2008



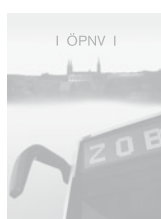
Dr. Pentenrieder
Wirtschaftsprüfer



Jahresbericht

der Stadtwerke Bamberg Stadtbus GmbH

Lagebericht	54
Grundlagen	54
Wirtschaftliche Lage	54
Personal	54
Ausblick	54
Jahresabschluss	56
Bilanz	56
Gewinn- und Verlustrechnung	58
Anhang	59
Allgemeine Angaben	59
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	59
Erläuterungen zur Bilanz	59
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	59
Ergänzende Angaben	59





Lagebericht

Grundlagen

Rechtsgrundlage

Die Stadtwerke Bamberg Stadtbus GmbH (STBus) wurde mit notariellem Vertrag vom 23.04.1999 durch Bareinlage gegründet. Sie wurde unter der Nummer HRB 3866 in das Handelsregister des Amtsgerichtes Bamberg am 07.07.1999 eingetragen.

Betriebszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs. Da derzeit die ÖPNV-Konzessionen durch die Stadtwerke Bamberg Verkehrs- und Park GmbH (STVP) gehalten werden, erbringt die STBus überwiegend Fahrdienstleistungen für die STVP. Daneben erbringt sie Personaldienstleistungen innerhalb des Konzerns.

Wirtschaftliche Lage

Bilanzaufbau

Einzelposten der Bilanz, die wirtschaftlich zusammengehören, sind in Gruppen zusammengefasst oder gegeneinander aufgerechnet worden. Die Eigenkapitalquote der bereinigten Bilanzsumme betrug 27 %.

Personal

Personalentwicklung

Die zahlenmäßige Entwicklung des Stammpersonalstandes wird durch die nebenstehende Tabelle verdeutlicht.

Ausblick sowie Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das Ergebnis des Verkehrsdienstleistungsbetriebes stellt zufrieden, obwohl eine merkliche Betriebsverbesserung in den nächsten Jahren nicht zu erwarten ist. Die Aufgabenverteilung und die Tätigkeiten der Servicegesellschaften innerhalb des Konzerns werden durch die Konzernmutter derzeit neu definiert. Davon wird abhängen, ob die Gesellschaft in Zukunft immer Dienstleistungen innerhalb des Konzerns erbringen wird. Für die Busfahrer wurde ein Haustarifvertrag in Anlehnung an den TVN abgeschlossen.

Bamberg, den 02.05.2008
Stadtwerke Bamberg
Stadtbus GmbH

Dipl.-Ing. Klaus Rubach
(Geschäftsführer)

Bilanzaufbau	Aktivseite	T EUR	%	Passivseite	T EUR	%
	Langfristig					
	Anlagevermögen	0	0	Eigenkapital	258	28
	Vorräte	0	0	Pensionsrückst.	469	52
	Summe	0	0		727	80
	Kurzfristig					
	Forderungen	886	98			
	Flüssige Mittel	20	2	Verbindlichkeiten	179	20
	Summe	906	100		906	100

Personal	Personalstand	01.01.2007	Zu-	Abgang	31.12.2007
	Angestellte	1	7	0	8
	Arbeiter	43	7	2	48
	Summe	44	14	2	56

Bilanz

Aktivseite	31.12.2007 in EUR	31.12.2007 in EUR	31.12.2006 in EUR
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	323.059,52		324.575
2. Forderungen gegen Gesellschafter	553.476,31		517.546
3. Sonstige Vermögensgegenstände	9.404,65	885.940,48	3.102
II. Guthaben bei Kreditinstituten		20.013,08	6.490
Summe Aktiva		905.953,56	851.713

Passivseite	31.12.2007 in EUR	31.12.2007 in EUR	31.12.2006 in EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		100.000,00	100.000
II. Andere Gewinnrücklagen		127.742,22	103.444
III. Jahresüberschuss		30.591,63	24.298
Summe A		258.333,85	227.742
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	468.793,00		465.429
2. Steuerrückstellungen	844,00		0
3. Sonstige Rückstellungen	78.366,52	548.003,52	72.160
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.715,88		10.134
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 29.715,88 (Vj. EUR 10.134,34)			
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.384,76		3.508
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.384,76 (Vj. EUR 3.507,84)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	946,01		986
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 946,01 (Vj. EUR 986,09)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	66.569,54	99.616,19	71.754
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 66.569,54 (Vj. EUR 71.754,38)			
Davon aus Steuern EUR 61.015,54 (Vj. EUR 59.838,30)			
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 5.200,00 (Vj. EUR 6.167,75)			
Summe Passiva		905.953,56	851.713



Gewinn und Verlust

Gewinn- und Verlustrechnung 2007 01.01.-31.12.2007

	2007 in EUR	2007 in EUR	2007 in EUR	2006 in EUR
1. Umsatzerlöse		1.695.694,00		1.757.235
2. Sonstige betriebliche Erträge		240.935,09	1.936.629,09	51.574
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00			0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-170.077,54	-170.077,54		-181.423
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-1.389.224,09			-1.269.858
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung Davon für Altersversorgung EUR 8.390,86 (Vj. EUR 6.509,42)	-301.392,05	-1.690.616,14		-283.336
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-29.753,52	-1.890.447,20	-38.055
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.856,71		3.644
Davon aus verbundenen Unternehmen EUR 3.835,74 (Vj. EUR 3.612,93)				
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1,57	3.855,14	0
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			50.037,03	39.781
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-19.445,40	-15.483
10. Jahresüberschuss			30.591,63	24.298

Anhang

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2007 wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes erstellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert, wobei die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und verbundenen Unternehmen gesondert ausgewiesen sind. Bei den sonstigen Rückstellungen berücksichtigten wir alle erkennbaren, wesentlichen Risiken.

Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit über einem Jahr werden nicht ausgewiesen.

Eigenkapital
Das Stammkapital beträgt 100.000 Euro.

Rückstellungen
Unter den sonstigen Rückstellungen waren im Wesentlichen noch nicht abgegoltene Urlaubsansprüche und Überstunden von Mitarbeitern sowie die Kosten für die Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses enthalten.

Verbindlichkeiten
Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus der Dienstleistung gegenüber der Stadtwerke Bamberg Verkehrs- und Park GmbH.

Ergänzende Angaben

Organe der Stadtwerke Bamberg
Stadtbus GmbH

Aufsichtsrat

Andreas Starke, Oberbürgermeister,
Vorsitzender
Dr. Helmut Müller, MdL, Stadtrat,
stellvertretender Vorsitzender
Brigitte Kischel, Stadträtin,
Hauswirtschaftsmeisterin
Heinz Kuntke, Stadtrat, Richter
Peter Neller, Stadtrat, Richter
Edgar Sitzmann, Stadtrat, Rektor a. D.
Dieter Weinsheimer, Stadtrat, Rektor
Klaus Zachert, Stadtrat, Konrektor a. D.
Jürgen Ullsperger, Arbeitnehmer-
vertreter

Geschäftsführer

Dipl.-Ing. Klaus Rubach

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sie bewegen sich im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs.

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Bamberg, den 02.05.2008
Stadtwerke Bamberg
Stadtbus GmbH

Dipl.-Ing. Klaus Rubach
(Geschäftsführer)

Beschäftigte und Arbeitnehmergruppen 2007	Männlich	Weiblich	Gesamt*
Arbeiter	42,50	3,88	46,38
Angestellte	1,50	3,50	5,00
Summe	44,00	7,38	51,38

* Durchschnittlich beschäftigt einschließlich der kurzfristigen Mitarbeiter.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates wurde eine Aufwandsentschädigung von insgesamt 1.200 EUR ausgezahlt.


Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

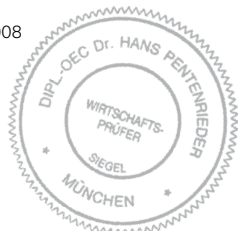
Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Bamberg Bäder GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 23. Juni 2008

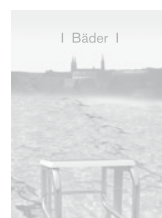

Dr. Pentenrieder
Wirtschaftsprüfer



Jahresbericht

der Stadtwerke Bamberg Bäder GmbH

Lagebericht	62
Grundlagen	62
Geschäftsentwicklung	62
Wirtschaftliche Lage	64
Personal	64
Ausblick	64
Jahresabschluss	66
Bilanz	66
Gewinn- und Verlustrechnung	68
Anhang	69
Allgemeine Angaben	69
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	69
Erläuterungen zur Bilanz	69
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	69
Ergänzende Angaben	69
Gesamtanlagennachweis	72



Lagebericht

Grundlagen

Rechtsgrundlage

Die Stadtwerke Bamberg Bäder GmbH (STB) wurde mit notariellem Vertrag vom 23.12.1998 durch Ausgliederung des Bäderbetriebes der Stadtwerke Bamberg gemäß den Bestimmungen des Umwandlungsgesetzes gegründet. Mit gleicher Urkunde wurden auch der Verkehrs- und Versorgungsbetrieb ausgegründet und unter dem Dach der STWB Stadtwerke Bamberg GmbH als Holding zusammengefasst. Zum gleichen Zeitpunkt wurde ein Organschaftsvertrag mit der Holding als beherrschendem Unternehmen mit Wirkung zum 01.01.1999 abgeschlossen.

Betriebszweck

Betrieb eines Hallenbades am Margaretenamm sowie der zwei Freibäder Stadionbad und Gaustadter Bad. Daneben wird das alte Flussbad an der Regnitz ohne Bademöglichkeit mit Hilfe eines Pächters weiter bewirtschaftet und unterhalten.

Geschäftsentwicklung

Tarife

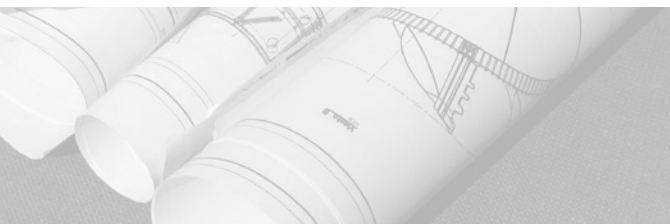
Nach der Sanierung des Stadionbades wurden die Eintrittsgelder in allen Bädern letztmals zum 01.01.2003 angepasst. 2008 ist eine maßvolle Erhöhung vorgenommen worden.

Geschäftsverlauf

Wegen der Dachsanierung wurde das Hallenbad im ersten Quartal des Vorjahres für längere Zeit geschlossen. Daher konnten 2007 wieder deutlich mehr Besucher begrüßt werden. Der Wettbewerb mit anderen Badeeinrichtungen im Umland ist so groß, dass mit der derzeitigen Infrastruktur auch in Zukunft keine wesentliche Steigerung der Besucher erzielt werden kann.

Entwicklung

Die Entwicklung der Bäder zeigen die Tabellen auf der folgenden Seite.



Badefläche in m²	Hallenbad	Stadionbad	Freibad Gaustadt	Hainbad	Gesamt
Schwimmerbecken	312	1.000	500	0	1.812
Nichtschwimmerbecken	100	0	625	0	725
Kinderplanschbecken	0	128	94	48	270
Erlebnisbereich	0	860	0	0	860
Summe	412	1.988	1.219	48	3.667
Liegewiese	0	10.850	13.000	3.580	27.430

Entwicklung der Besucherzahlen Badegäste	2007 Hallenbad	2007 Stadionbad	2007 Freibad Gaustadt	2007 Hainbad	2007 Gesamt
Erwachsene	35.220	40.203	15.020	17.441	107.884
Kinder und Jugendliche	23.050	34.492	17.714	9.180	84.436
Schulklassen	26.457	284	188	0	26.929
Vereine	18.339	768	0	0	19.107
Summe	103.066	75.747	32.922	26.621	238.356
Badeeinnahmen in EUR	130.334	120.767	30.444	0	281.545
Einnahmen pro Besucher in EUR	1,26	1,59	0,92	0,00	1,18

Entwicklung der Besucherzahlen Badegäste	2006 Hallenbad	2006 Stadionbad	2006 Freibad Gaustadt	2006 Hainbad	2006 Gesamt
Erwachsene	24.952	59.845	20.864	22.277	127.938
Kinder und Jugendliche	16.855	53.024	22.627	16.463	108.969
Schulklassen	20.834	461	455	0	21.750
Vereine	14.694	2.604	0	0	17.298
Summe	77.335	115.934	43.946	38.740	275.955
Badeeinnahmen in EUR	103.435	179.426	48.696	0	331.557
Einnahmen pro Besucher in EUR	1,34	1,55	1,11	0,00	1,20

Lagebericht

Wirtschaftliche Lage

Bilanzaufbau

Einzelposten der Bilanz, die wirtschaftlich zusammengehören, sind in Gruppen zusammengefasst oder gegeneinander aufgerechnet worden. Die langfristig zur Verfügung stehenden Vermögensgegenstände waren durch das Eigenkapital und die Finanzierung im Konzern vollständig gedeckt (Grafik rechts).

Die Eigenkapitalquote der bereinigten Bilanzsumme betrug 29 %.

Personal

Personalentwicklung

Die zahlenmäßige Entwicklung des Stammpersonalstandes wird durch die untere Tabelle auf der nächsten Seite verdeutlicht.

Ausblick sowie Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das Ergebnis des Badebetriebes ist nicht zufriedenstellend. Da jedoch ein Betriebsverlust durch die Gesellschafter geplant und die Finanzierung des Defizites derzeit im fünfjährigen Planungszeitraum durch die Holding gesichert ist, sind noch keine kurzfristigen finanziellen Maßnahmen zur Ergebniskorrektur notwendig. In enger Abstimmung mit dem mittelbaren Gesellschafter Stadt Bamberg wurde die weitere Sanierung des Freibades Gaustadt und der Neubau des Hallenbades beschlossen. Durch einen gemeinsamen Kraftakt beider Seiten ist nach derzeitigem Kenntnisstand die Finanzierung des öffentlichen Schwimmbetriebes gesichert. Basis dafür sind auch die getroffenen Annahmen für Besucher und durchschnittliche Eintrittspreise. Dieses Ziel kann jedoch auf Dauer nur erreicht werden, wenn zukünftig jede

Maßnahme unter betriebswirtschaftlichen Grundsätzen geprüft wird. Unter diesen Rahmenbedingungen werden die Steuerungs- und Controllingwerkzeuge weiter ausgebaut. Der Neubau des Hallenbades wird durch ein ganzheitliches Marketingkonzept vorbereitet und unterstützt, um sicherzustellen, dass die getroffenen Annahmen umgesetzt werden.

Im Rahmen des Risikomanagements werden die Risiken der Gesellschaft laufend beobachtet, analysiert und bewertet. Das derzeit größte Risiko der Gesellschaft ist eine mangelhafte Finanzierung des laufenden Defizits. Insgesamt ist die Finanzierung des Defizites nur im Rahmen des Konzerns möglich.

Ziel aller Maßnahmen ist die Erhaltung und Weiterentwicklung der Attraktivität der Bamberger Bäder unter Beachtung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Bamberg, den 11.04.2008
Stadtwerke Bamberg
Bäder GmbH

Dipl.-Ing. Klaus Rubach
(Geschäftsführer)

Bilanzaufbau	Aktivseite	T EUR	%	Passivseite	T EUR	%
Langfristig						
	Anlagevermögen	5.058	85	Eigenkapital	1.708	29
Kurzfristig						
	Forderungen	869	15			
	Flüssige Mittel	30	0	Verbindlichkeiten	4.249	71
	Summe	5.957	100		5.957	100

Personal	Personalstand	01.01.2007	Zu-	Abgang	31.12.2007
	Angestellte	5	2	2	5
	Arbeiter	15	7	9	13
	Auszubildende	1	1	0	2
	Summe	21	10	11	20

ohne geringfügig Beschäftigte

Bilanz



Aktivseite	31.12.2007 in EUR	31.12.2007 in EUR	31.12.2006 in EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Software		0,00	0
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	2.280.019,51		2.371.733
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	2.376.651,04		2.643.383
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	114.182,06		98.464
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	286.774,33	5.057.626,94	40.592
Summe A		5.057.626,94	5.154.172
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.506,42		5.180
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.720,87		248
3. Forderungen gegen Gesellschafter	850.943,12		341.427
Davon gegen verbundene Unternehmen EUR 834.622,52			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.380,05	868.550,46	2.418
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		30.151,64	10.449
Summe B		898.702,10	359.722
C. Rechnungsabgrenzungsposten		950,00	2.516
Summe Aktiva		5.957.279,04	5.516.410



Passivseite	31.12.2007 in EUR	31.12.2007 in EUR	31.12.2006 in EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital (DM 1.500.000,00)		766.937,82	766.938
II. Kapitalrücklage		941.291,90	941.292
III. Jahresüberschuss		0,00	0
Summe A		1.708.229,72	1.708.230
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	453.411,74	453.411,74	132.916
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		3.537
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00 (Vj. EUR 3.537,42)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	100.071,73		9.551
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 100.071,73 (Vj. EUR 9.551,45)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	152.686,70		33.113
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 152.686,70 (Vj. EUR 33.113,05)			
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.540.891,73		3.628.436
Davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 3.536.173,73			
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 3.540.891,73 (Vj. EUR 3.628.435,54)			
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.987,42	3.795.637,58	445
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.987,42 (Vj. EUR 444,56)			
Davon aus Steuern EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)			
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)			
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	182
Summe Passiva		5.957.279,04	5.516.410



Gewinn und Verlust

Gewinn- und Verlustrechnung 2007 01.01.-31.12.2007

	2007 in EUR	2007 in EUR	2007 in EUR	2006 in EUR
1. Umsatzerlöse		288.178,13		336.907
2. Sonstige betriebliche Erträge		43.940,18	332.118,31	130.935
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-292.001,42			-274.377
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-818.402,58	-1.110.404,00		-310.024
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-578.306,20			-529.546
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-187.687,06	-765.993,26		-178.388
Davon für Altersversorgung EUR 54.692,87 (Vj. EUR 47.966,53)				
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-395.284,80		-401.355
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-355.246,63	-2.626.928,69	-285.141
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		136,35		97
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-184.973,78	-184.837,43	-192.808
Davon an verbundene Unternehmen EUR 184.967,90 (Vj. EUR 192.796,04)				
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-2.479.647,81	-1.703.700
10. Sonstige Steuern			-22.304,97	-41.636
11. Ergebnis vor Verlustübernahme			-2.501.952,78	-1.745.336
12. Erträge aus Verlustübernahme			-2.501.952,78	1.745.336
13. Jahresüberschuss			0,00	0

Anhang

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2007 wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes erstellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die erworbenen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Rabatte und Skonti, bewertet. Bei der Errechnung der Absetzungen für Abnutzung wurde ausschließlich die lineare Methode angewandt. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Zugangsjahr voll abgesetzt. Die Verbindlichkeiten wurden mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert, wobei die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und verbundenen Unternehmen gesondert ausgewiesen sind. Bei den sonstigen Rückstellungen berücksichtigten wir alle erkennbaren wesentlichen Risiken.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens geht aus dem Anlagennachweis auf den beiden folgenden Seiten hervor.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Soweit notwendig, wurden zweifelhafte und uneinbringliche Forderungen einzelwertberichtigt. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit über einem Jahr werden nicht ausgewiesen.

Eigenkapital

Das Stammkapital in Höhe von 1.500.000 DM wurde in Euro umgerechnet.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen waren auszuweisen, wie die oberste Tabelle der nächsten Seite zeigt.

Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten und deren Restlaufzeiten zeigt die nächste Seite (in der Mitte).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsätze werden mit Badeeinrichtungen im Stadtgebiet Bamberg erzielt.

Ergänzende Angaben

Organe der Stadtwerke Bamberg Bäder GmbH

Aufsichtsrat

Andreas Starke, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Dr. Helmut Müller, MdL, Stadtrat, stellv. Vorsitzender
Brigitte Kischel, Stadträtin, Hauswirtschaftsmeisterin
Heinz Kuntke, Stadtrat, Richter
Peter Neller, Stadtrat, Richter
Edgar Sitzmann, Stadtrat, Rektor a. D.
Dieter Weinsheimer, Stadtrat, Rektor
Klaus Zachert, Stadtrat, Konrektor a. D.
Thomas Murr, Arbeitnehmervertreter

Geschäftsführer

Dipl.-Ing. Klaus Rubach



Anhang

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Bayer. Versorgungskammer, Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden, gewährt Versorgungsrenten und Versichertenrenten für Versicherte und deren Hinterbliebene.

Für 2007 wurde ein Umlagesatz von 4,75 % und ein Zusatzbeitrag von 4,0 % festgesetzt. Alle Beschäftigten sind bei der Zusatzversorgungskasse angemeldet.

Weitere finanzielle Verpflichtungen bewegen sich im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs.

Jahresüberschuss

Der Abschluss ist in den Konzernabschluss der STWB Stadtwerke Bamberg GmbH, Bamberg einbezogen. Aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages wird der Verlust durch die STWB Stadtwerke Bamberg GmbH ausgeglichen.

Bamberg, den 11.04.2008
Stadtwerke Bamberg
Bäder GmbH

Dipl.-Ing. Klaus Rubach
(Geschäftsführer)

Beschäftigte und Arbeitnehmergruppen 2007

	Männlich	Weiblich	Gesamt*
Angestellte	3,00	2,50	5,50
Arbeiter	7,75	7,25	15,00
Auszubildende	1,00	0,50	1,50
Summe	11,75	10,25	22,00

* Durchschnittlich beschäftigt.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates wurde eine Aufwandsentschädigung von insgesamt 13.000 EUR ausgezahlt.

Sonstige Rückstellungen 31.12.2007	in EUR
Unterlassene Instandhaltung Freibad Gaustadt	375.000
Noch nicht abgeleitete Urlaubsansprüche, Überstunden und Arbeitszeitkonten	25.121
Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses	25.700
Altersteilzeit	20.251
Sonstiges	7.340
Summe	453.412

Arten der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag in EUR	Davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr in EUR	über 1 Jahr bis 5 Jahre in EUR	über 5 Jahre in EUR
Gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0
Aus Lieferungen und Leistungen	100.072	100.072	0	0
Gegenüber verbundenen Unternehmen	152.687	152.687	0	0
Gegenüber Gesellschafter	3.540.892	3.540.892	0	0
Sonstige	1.987	1.987	0	0
Summe	3.795.638	3.795.638	0	0

Gesamtanlagenachweis

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Gesamtanlagenachweis 2007 der Stadtwerke Bamberg Bäder GmbH

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Software	12.190,86	0,00	0,00	0,00	12.190,86
----------	-----------	------	------	------	-----------

II. Sachanlagen

1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	3.034.705,69	0,00	0,00	0,00	3.034.705,69
--	--------------	------	------	------	--------------

2. Maschinen und maschinelle Anlagen	4.142.814,90	0,00	0,00	0,00	4.142.814,90
--------------------------------------	--------------	------	------	------	--------------

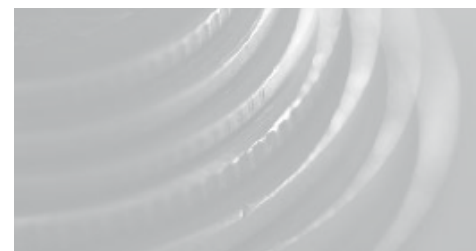
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	310.641,29	52.557,80	3.683,72	0,00	359.515,37
---------------------------------------	------------	-----------	----------	------	------------

4. Anlagen im Bau	40.591,97	263.635,71	17.453,35	0,00	286.774,33
-------------------	-----------	------------	-----------	------	------------

Summe Sachanlagen	7.528.753,85	316.193,51	21.137,07	0,00	7.823.810,29
-------------------	--------------	------------	-----------	------	--------------

Summe STB	7.540.944,71	316.193,51	21.137,07	0,00	7.836.001,15
------------------	---------------------	-------------------	------------------	-------------	---------------------

* Geringwertige Wirtschaftsgüter GWG



Anfangsstand in EUR	Abschreibungen		Endstand in EUR	Restbuchwerte	
	Zugang in EUR	Abgang in EUR		31.12.2007 in EUR	31.12.2006 in EUR
12.190,86	0,00	0,00	12.190,86	0,00	0,00
662.973,18	91.713,00	0,00	754.686,18	2.280.019,51	2.371.732,51
1.499.431,86	266.732,00	0,00	1.766.163,86	2.376.651,04	2.643.383,04
212.177,23	5.906,35 * 30.933,45	3.683,72	245.333,31	114.182,06	98.464,06
0,00	0,00	0,00	0,00	286.774,33	40.591,97
2.374.582,27	5.906,35 * 389.378,45 395.284,80	3.683,72	2.766.183,35	5.057.626,94	5.154.171,58
2.386.773,13	395.284,80	3.683,72	2.778.374,21	5.057.626,94	5.154.171,58

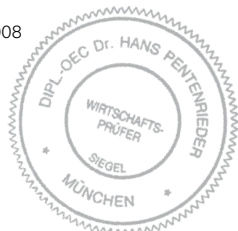
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtnetz Bamberg, Gesellschaft für Telekommunikation mbH, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben. Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet. Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 16. Juni 2008



Dr. Pentenrieder
Wirtschaftsprüfer



Jahresbericht

der Stadtnetz Bamberg
Gesellschaft für Telekommunikation mbH

Lagebericht	76
Grundlagen	76
Wirtschaftliche Lage	76
Personal	76
Ausblick	76
Jahresabschluss	78
Bilanz	78
Gewinn- und Verlustrechnung	80
Anhang	81
Allgemeine Angaben	81
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	81
Erläuterungen zur Bilanz	81
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	81
Ergänzende Angaben	81
Gesamtanlagennachweis	82



Lagebericht

Grundlagen

Rechtsgrundlage

Die Stadtnetz Bamberg, Gesellschaft für Telekommunikation mbH wurde mit notariellem Vertrag vom 19.02.1997 gegründet. Alleiniger Gesellschafter ist die STWB Stadtwerke Bamberg GmbH.

Betriebszweck

Im Gesellschaftsvertrag ist der Betriebszweck wie folgt festgelegt: die Bereitstellung von Telekommunikationsnetzen und -diensten, der Betrieb solcher Netze sowie die Erbringung sonstiger Telekommunikationsdienstleistungen innerhalb des Lizenzgebiets der Stadtnetz Bamberg Gesellschaft für Telekommunikation mbH. Das Lizenzgebiet umfasst die Städte Bamberg und Forchheim sowie die Landkreise Bamberg und Forchheim. Mit Urkunde der Bundesnetzagentur vom 13.04.2007 wurde die „Netznutzungsberechtigung für öffentliche Verkehrswege“ für Ober-, Mittel- und Unterfranken erteilt.

Wirtschaftliche Lage

Bilanzaufbau

Einzelposten der Bilanz, die wirtschaftlich zusammengehören, sind in Gruppen zusammengefasst oder gegeneinander aufgerechnet worden. Die langfristig zur Verfügung stehenden Vermögensgegenstände waren durch das langfristig zur Verfügung stehende Kapital formal nicht gedeckt. Die Finanzierung ist jedoch durch den Konzern gesichert. Die Eigenkapitalquote der bereinigten Bilanzsumme betrug 43 %.

Personal

Zum 31. Dezember 2007 waren neun Mitarbeiter sowie eine Mitarbeiterin beschäftigt.

Ausblick sowie Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Ertragslage der Gesellschaft ist in 2008 weiterhin gesichert. Im Lizenzgebiet erfolgt ein kontinuierlicher Ausbau mit dem Ziel, hochwertige und leistungsfähige Vernetzungen anzubieten. Im Rahmen dieses wettbewerbsintensiven Marktsegmentes ist die Positionierung als lokaler Dienstleister ein Alleinstellungsmerkmal. Durch Netzkopplungen mit süc//dacor und RegioNet Schweinfurt konnten das Umsatzpotenzial und die Angebotsvielfalt erweitert werden.

Der Infrastrukturauftrag „Bereitstellung von Telekommunikationsdienstleistung“ wird weiter fortgesetzt und ist systembedingt mit hohen Investitionen verbunden, die mit Hilfe des Alleingesellschafters STWB Stadtwerke Bamberg GmbH erwirtschaftet werden müssen. Die geplante Netzerweiterung der Jahre 2008 ff kann ebenfalls nicht vollständig aus eigenen Mitteln finanziert werden. Durch eine regelmäßige Berichterstattung wesentlicher Kennzahlen, z. B. des Absatzes und der Finanzwirtschaft, sowie durch kurzfristige und regelmäßige Meldungen der verfügbaren Investitionsmittel, ist das Berichtswesen für die Früherkennung von Risiken ausreichend und wird trotzdem kontinuierlich fortentwickelt.

Bamberg, den 16.05.2008

Stadtnetz Bamberg
Gesellschaft für Telekommunikation
mbH

Hans Jürgen Bengel
(Geschäftsführer)

Bilanzaufbau	Aktivseite	T EUR	%	Passivseite	T EUR	%
	Langfristig					
	Anlagevermögen	2.245	95	Eigenkapital	1.024	43
	Investitionszuschüsse	-118	-5			
	Summe	2.127	90		1.024	43
	Kurzfristig					
	Forderungen	224	9			
	Flüssige Mittel	9	1	Verbindlichkeiten	1.336	57
	Summe	2.360	100		2.360	100





Bilanz

Aktivseite	31.12.2007 in EUR	31.12.2007 in EUR	31.12.2006 in EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		43.234,00	6.904
II. Sachanlagen			
1. Verteilungsanlagen	1.725.654,00		1.576.579
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	26.535,00		35.068
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	39.892,00		46.109
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	378.545,16	2.170.626,16	161.881
III. Finanzanlagen			
Sonstige Ausleihungen		31.054,72	9.750
Summe A		2.244.914,88	1.836.291
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37.845,74		63.236
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.128,72		137
3. Forderungen gegen Gesellschafter	20.309,53		5.896
4. Sonstige Vermögensgegenstände	78.194,36	147.478,35	53.132
<small>Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 69.077,42 (Vj. EUR 53.131,85)</small>			
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		9.071,17	12.953
C. Rechnungsabgrenzungsposten		76.650,00	239
Summe B und C		233.199,52	135.593
Summe Aktiva		2.478.114,40	1.971.884

Passivseite	31.12.2007 in EUR	31.12.2007 in EUR	31.12.2006 in EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		100.000,00	100.000
II. Kapitalrücklage		380.000,00	380.000
III. Andere Gewinnrücklagen		452.504,78	418.095
IV. Jahresüberschuss		91.347,78	34.410
Summe A		1.023.852,56	932.505
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		118.425,62	76.754
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	8.801,00	51.328,15	0
2. Sonstige Rückstellungen	42.527,15		25.524
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.533,21		205.458
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 18.533,21 (Vj. EUR 205.457,93)			
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	183.155,89		191.186
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 183.155,89 (Vj. EUR 191.185,95)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.033.301,67		527.187
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.033.301,67 (Vj. EUR 527.186,67)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	6.129,80	1.241.120,57	8.283
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 6.129,80 (Vj. EUR 8.283,30)			
Davon aus Steuern EUR 5.046,90 (Vj. EUR 2.647,00)			
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)			
E. Rechnungsabgrenzungsposten		43.387,50	4.987
Summe Passiva		2.478.114,40	1.971.884



Gewinn und Verlust

Gewinn- und Verlustrechnung 2007 01.01.-31.12.2007

	2007 in EUR	2007 in EUR	2007 in EUR	2006 in EUR
1. Umsatzerlöse		1.540.310,27		1.345.840
2. Sonstige betriebliche Erträge		30.690,72	1.571.000,99	46.454
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-10.420,39			-17.313
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-417.077,72	-427.498,11		-375.874
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-428.386,03			-382.105
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung Davon für Altersversorgung EUR 37.285,31 (Vj. EUR 30.985,85)	-126.183,04	-554.569,07		-116.238
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-322.234,82		-345.409
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-96.489,59	-1.400.791,59	-56.301
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.554,82		1.370
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen Davon an verbundene Unternehmen EUR 40.105,00 (Vj. EUR 25.571,68)		-40.119,74	-37.564,92	-25.587
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			132.644,48	74.837
10. Steuern von Einkommen und vom Ertrag			-41.080,70	-40.427
11. Sonstige Steuern			-216,00	0
12. Jahresüberschuss			91.347,78	34.410

Sonstige Rückstellungen 31.12.2007

	in T EUR
Urlaub, Überstunden, AZK und unständige Zulagen	23
Prüfung Jahresabschluss	11
Sonstiges	9
Summe	43

Anhang

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2007 wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes erstellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die erworbenen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Rabatte und Skonti, bewertet. Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen erfolgen entsprechend den steuerlichen Möglichkeiten nach der linearen und degressiven Methode. Die Verbindlichkeiten wurden mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert. Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern wurden gesondert ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens geht aus dem Anlagennachweis auf den nächsten Seiten hervor.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Soweit notwendig, wurden zweifelhafte und uneinbringliche Forderungen einzelwertberichtigt. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit über einem Jahr werden nicht ausgewiesen.

Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt 100.000 EUR.

Rückstellungen

Auszuweisende sonstige Rückstellungen zeigt die Tabelle links.

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die wesentlichen Umsätze werden im Lizenzgebiet Bamberg und Forchheim erzielt.

Ergänzende Angaben

Organe der Stadtnetz Bamberg Gesellschaft für Telekommunikation mbH

Aufsichtsrat

Andreas Starke, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Heribert Trunk, Stadtrat, Kaufmann, stellvertretender Vorsitzender
Heinz Kuntke, Stadtrat, Richter
Dr. Helmut Müller, MdL, Stadtrat
Dipl.-Ing. Klaus Rubach, Geschäftsführer
Norbert Schneiderbanger, Arbeitnehmervertreter

Geschäftsführer

Hans Jürgen Bengel

Für die Mitglieder des Verwaltungsrates wurde eine Aufwandsentschädigung von insgesamt 9.000 EUR ausbezahlt. Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Beschäftigtenzahlen und Arbeitnehmergruppen

Im Geschäftsjahr 2007 waren durchschnittlich 9,25 Angestellte beschäftigt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Bayer. Versorgungskammer, Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden, gewährt Versorgungsrenten und Versichertenrenten für Versicherte und deren Hinterbliebene. Für 2007 wurde ein Umlagesatz von 4,75 % und ein Zusatzbeitrag von 4,0 % festgesetzt. Alle Beschäftigten sind bei der Zusatzversorgungskasse angemeldet. Weitere finanzielle Verpflichtungen bewegen sich im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs.

Jahresüberschuss/-fehlbetrag

Aus dem Jahresüberschuss soll auf Vorschlag der Geschäftsführung in Abstimmung mit dem Gesellschafter ein Betrag von 25.000 EUR an die STWB abgeführt werden. Der Rest wird den Gewinnrücklagen zugeführt.

Bamberg, den 16.05.2008
Stadtnetz Bamberg
Gesellschaft für Telekommunikation mbH

Hans Jürgen Bengel
(Geschäftsführer)



Gesamtanlagenachweis

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Gesamtanlagenachweis 2007 Stadtnetz Bamberg Gesellschaft für Telekommunikation mbH

	Anfangsstand in EUR	Zugang in EUR	Abgang in EUR	Umbuchungen in EUR	Endstand in EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software	33.715,27	40.289,97	0,00	0,00	74.005,24
II. Sachanlagen					
1. Verteilungsanlagen	2.937.570,22	422.791,66	6.609,96	4.055,27	3.357.807,19
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	560.109,04	19.755,98	1.117,13	0,00	578.747,89
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	112.123,41	9.959,94	0,00	0,00	122.083,35
4. Anlagen im Bau	161.881,42	220.719,01	0,00	-4.055,27	378.545,16
Summe Sachanlagen	3.771.684,09	673.226,59	7.727,09	0,00	4.437.183,59
III. Finanzanlagen					
Sonstige Ausleihungen	9.750,00	21.500,00	195,28	0,00	31.054,72
Summe STNB	3.815.149,36	735.016,56	7.922,37	0,00	4.542.243,55

* Geringwertige Wirtschaftsgüter GWG



Anfangsstand in EUR	Abschreibungen		Endstand in EUR	Restbuchwerte	
	Zugang in EUR	Abgang in EUR		31.12.2007 in EUR	31.12.2006 in EUR
26.811,27	3.959,97	0,00	30.771,24	43.234,00	6.904,00
1.360.991,22	273.817,93	2.655,96	1.632.153,19	1.725.654,00	1.576.579,00
525.041,04	28.279,98	1.108,13	552.212,89	26.535,00	35.068,00
66.014,41	325,81 * 15.851,13	0,00	82.191,35	39.892,00	46.109,00
0,00	0,00	0,00	0,00	378.545,16	161.881,42
1.952.046,67	325,81 * 317.949,04 318.274,85	3.764,09	2.266.557,43	2.170.626,16	1.819.637,42
0,00	0,00	0,00	0,00	31.054,72	9.750,00
1.978.857,94	322.234,82	3.764,09	2.297.328,67	2.244.914,88	1.836.291,42

